

# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

H 4694

148. Jahrgang

Oldenburg, 20. April 1997

Nummer 4

## Memeler Schützenkette wieder aufgetaucht

159 Jahre alt ist sie jetzt, die Schützenkette der Memeler Schützengilde. Völlig unversehrt und sorgfältig gepflegt, befindet sie sich zur Zeit im Besitz eines Goldschmiedemeisters in Hamm.

1951 erfuhr die „Hammer Zeitung“ von der Rettung des Memeler Königsschmucks und veröffentlichte den folgenden interessanten Bericht:

„Es war in den letzten Monaten des vergangenen Krieges, als die Menschen in Ostpreußen Haus und Hof verlassen mußten und mit den Trecks westwärts zogen. Auch Frau Kopp aus Memel befand sich

ler Schützengilde zur bleibenden Erinnerung im Jahre 1895“.

Beinahe hätte die Kette den Weg von Memel bis Hamm nicht gefunden. Mehrere Male hat Frau

Sollte es noch Memeler geben, die der „Schützengilde Memel 1838“ angehört haben oder gar Schützenkönig waren, bitten wir diese, sich bei der MD-Redaktion, Babenend 132, 26127 Oldenburg,



Dieser Orden (s. großes Bild) ist mit Bernstein umrahmt

sich unter den Unglücklichen. Sie mußte vieles neben dem Fleischartrieb ihres Mannes im Stich lassen, aber von der Schützenkette, dem ganzen Stolz ihres Mannes, konnte sie sich nicht trennen. Sie nahm daher den schweren Silberschmuck, der immerhin einige Kilo wiegt, mit zu ihrem Handgepäck.

Als man Herrn Kopp im Jahre 1939 zum Schützenkönig in Memel ausrief und ihm der vorjährige König diese Kette überreichte, ahnte er noch nicht, was für ein kostbares Kleinod er in den Händen hielt. Erst als er sie in einer stillen Stunde Stück für Stück betrachtete, erkannte er den geschichtlichen Wert, war es doch ein stolzer Besitz des Memeler Schützenvereins, der gerade im Vorjahr, 1938, sein hundertjähriges Jubiläum feierte

Da liest man auf einer Plakette, die den Kopf Friedrich Wilhelm VI. trägt, folgendes: „Zur Huldigung, Königsberg, den 10. September 1840, die Königliche Preußische See- und Handelsstadt Memel.“ Eine andere trägt die Inschrift: „Dem besten Schützen, am 3. August 1841“. Oder „Bürgermeister Altenberg: Der Meme-

Kopp kurz vor dem Entschluß, das Silber aus ihrem ohnehin schon schweren Gepäck zu entfernen. Auf einem Minensuchboot zwischen Pillau und Neufahrwasser wurde sie sogar aufgefordert, den Koffer über Bord zu werfen. Nur unter großer Mühe gelang es, die Memeler Schützenkette wohlbehalten nach Hamm zu bringen. W. H.

1981 wurde die Kette dem derzeitigen Besitzer (er ist kein Memelländer) übergeben.

Als der Goldschmiedemeister von der Existenz des „Memeler Dampfboot“ erfuhr, setzte er sich sofort mit der Redaktion in Verbindung. Er könne sich vorstellen, sagte er in einem Gespräch, daß die Kette wieder der Schützengilde bzw. deren Nachfolger oder einem Museum (vielleicht sogar in Memel) übergeben wird.

Tel. und Fax 0441/61228, zu melden.

Hier die Königsnamen auf den Orden der Schützenkette „Schützengilde Memel von 1838“

- 1838 M. Gailowitz
- 1840 I.G. Doams
- 1841 Gardeike
- 1888 W. Schlaffhorst
- 1898 John Giese
- 1898 Th. Tramp
- 1899 William Claas
- 1899 Bürgermeister v. Altenberg
- 1908 R. Hassenstein
- 1908 Otto Huhn
- 1909 GA Schulz
- 1910 F.O. Baumgardt
- 1924 W. Mantwitz
- 1925 Kurt Dexneit
- 1926 O. Drinkmann
- 1927 Richard Steppath
- 1929 Albert Horn



1930 Robert Höpfner  
1931 Fritz Horn  
1933 Wilh. Frick  
1934 F. Lange  
1935 Willy Barwa  
1937 Kurt Dexneit

Für den letzten Schützenkönig, Kopp, ist seinerzeit kein Orden angefertigt worden.

Auf den Orden sind die folgenden Herstellerstempel eingraviert:

H. Barthes, Memel 1938, EH, AN, J. Giese 1888, R. Fehrmann, Wilh. Brandt.

Eine Damenschärpe, blau weiß schwarz, gehört ebenfalls dazu.

Sobald weitere Informationen vorliegen, die dazu beitragen über einen endgültigen, würdigen Platz für die Schützenkette zu befinden, wird das MD darüber berichten.

## Aus Memel und Umgebung

### Die Universität in Memel

Hätte man während der Sowjetzeit gesagt, daß es Memel einmal eine Universität geben würde, wäre man vermutlich als naiv angesehen worden. Dennoch hatte am 1. Januar 1991 das litauische Parlament die Gründung der Memeler Universität beschlossen. Heute ist sie ein unverzichtbarer Teil der Stadt, ihre Notwendigkeit ist unbestritten. Im 6. Jahr ihres Bestehens arbeiten dort 460 Lehrer, studieren dort ca. 4 200 Studenten. Die Universität hat 6 Fakultäten, 2 Institute, 48 Lehrstühle, 11 Studienzentren, ein Computerzentrum, einen Verlag und eine Bibliothek mit ca. 500 000 Büchern. Das ist ein guter Anfang.

Zur Zeit bieten alle Fakultäten die Magisterprüfung an, für Doktoranden gibt es nur Angebote der pädagogischen und der naturwissenschaftlichen Fakultät. Es ist klar, daß die Qualität der Studien von internationaler Zusammenarbeit abhängig ist. Wenngleich mit den Universitäten vieler Staaten zusammengearbeitet wird, ist der Studentenaustausch noch sehr ausgebaut bedürftig. Im letzten Jahr haben Professoren der Universität

**Frohe Pfingsten**  
*wünschen wir allen Landsleuten im In- und Ausland und in der Heimat*  
**Ihr MEMELER DAMPFBOOT**

40 Bücher veröffentlicht. Wenn auch diese Schriften nicht alle von gleichem Umfang oder gleichem Wert sind, beweisen sie doch gegenüber Vorjahren eine erhebliche Steigerung auf dem Gebiet der Veröffentlichungen.

Es gibt aber auch Probleme: Die Studienwohnheime müssen restauriert werden, doch es fehlen die Mittel dazu. Der Universität fehlen Computer. Um Literatur anzukaufen, stehen zwar Mittel zur Verfügung, jedoch ist eine moderne Bibliotheksarbeit ohne Computer nicht denkbar. Ein Vergleich der Vergütung zeigt, daß die Professoren in Litauen um vieles schlechter bezahlt werden als deren Kollegen in Estland.

### Das Memeler Pflegeheim - bisher eine Ausnahme

Das Memeler Pflegeheim ist eingerichtet mit Spezialbetten, Badewannen mit Stützen, Massagevorrichtungen. Wie der Leiter des Heimes berichtet, stammen alle diese Dinge aus deutschen Spenden. Hinzu kommen Medikamente, Desinfektionsmittel, Betten, Schränke und Waschmaschinen.

Dem einzelnen Patienten stehen pro Tag 2,6 Lit für Medikamente zur Verfügung. Das reicht nur für das Nötigste. Zur Zeit befinden sich 60 Personen im Heim. Nach Meinung des Heimleiters wären drei Heime nötig, und zwar für Invaliden, Vereinsamte und solche, die sich wegen ihrer sozialen Situation nicht mehr selbst helfen können. Jedoch bleibt dies ein Traum, denn es fehlen für weiteren Aufbau die Mittel.

Die Arbeit des Personals wird eingeeignet durch die Regelung, daß ein Patient längstens vier Monate im Heim bleiben darf. Es gibt Menschen, die danach nicht wissen, wohin sie gehen können. Diesen Schutzlosen ist das Heim die letzte Hoffnung. Und wer erhebt die Hand, um diese letzte Hoffnung zu zerstören.

Am schmerzlichsten ist das aufkommende Verhältnis zu alten Menschen. Da bringen die Angehörigen ihren alten Vater oder Mutter, vergessen sie zu besuchen, vermeiden die Begegnung mit der Heimleitung, nur, um die Spanne von vier Monaten überschreiten zu können. Die Angehörigen hoffen, daß die Heimleitung diese Hilflosen nicht ihrem Schicksal überläßt. Und so bleiben von Jahr zu Jahr immer die gleichen Probleme.

### Nidden

Im Niddener Thomas-Mann-Haus fand ein Konzert mit klassischer Musik statt. Wie die Leiterin der Thomas-Mann-Hauses sagte, sei die Musik vom Werk Thomas Mann's nicht zu trennen, daher wird dieses Konzert nicht das einzige sein, das in diesem Hause veranstaltet wurde. Beabsichtigt ist auch, im Juli in Nidden eine Woche lang Konzerte unter freiem Himmel zu veranstalten.

### Der Kairinner Friedhof wurde neu eingesegnet

Der alte Kairinner Friedhof behütet die Erinnerung an hunderte von Menschen, die hier lebten. Nach dem Krieg war der Zugang für Zivilisten verboten, weil sich dort ein Übungsplatz für sowjeti-

sche Panzer befand. Neben dem Friedhof hatte man einen riesigen Hügel errichtet und indem man auf ihn herauf und herunterkletterte, übte man, wie man am schnellsten Westeuropa erobern könnte.

Als die Armee abrückte, bot sich den Menschen ein trauriger Anblick des Friedhofes. Es fanden sich weder Kreuze noch Inschriften. Grabräuber hatten Gräber geöffnet und nach Goldzähnen gesucht.

Der alte Kairinner Friedhof wurde jetzt neu eingesegnet und mit Kreuzen und einer Erinnerungstafel versehen. Auf der Tafel steht: „Erlöst sind die Toten, die in Gott starben. Hier ist seit Menschengedenken der Kairinner Friedhof. Während der Besatzungszeit durch die Bolschewiken wurde er durch die Sowjetarmee entweiht und zerstört.“ (Beiträge aus „Klaipeda“)

### Zunehmende Armut

Aus einem Bericht, der uns Ende März erreichte: ...wir dachten, die Regierung würde für bessere Zeiten sorgen, aber das Gegenteil ist der Fall. Alles ist sehr viel teurer geworden. Wegen der kleinen Renten müssen manche Rentner fast hungern ...

Die Medikamente sind sehr teuer. So kostet zum Beispiel eine Spritze, die ich jeden Monat bekomme, 800 Lit. Da gibt es zwar Sozialhilfe, aber man muß dem Arzt für das Ausstellen des Rezeptes etwas in die Tasche schieben.

Wenigstens haben wir den Winter gut überstanden. Es gab wenig Schnee, der Februar war recht mild, nur im März hat es nachts bis 12 Grad gefroren.

### Zur Kasse bitte...

In Litauen wird ab Mitte 1997 ein neues Krankenkassensystem, das unserer AOK ähnelt und die Krankenversorgung sicherstellen soll, eingeführt. Ärzte, Kranken-

## Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.  
Kirschlorb. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29. Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.  
Bankkonto: 1014757 (BLZ 67052385), Bezirkssparkasse Weinheim.  
Redaktion: Bernhard Maskallis - Chefredakteur -, Babenend 132, 26127 Oldenburg, Tel. u. Fax 0441/61228.

Verlag - Druck - Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/9358513, Fax 0441/9358515. Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28090045) Kto.-Nr. 100234950, Postscheckkonto: Hannover, Kto.-Nr. 22946,307, Werbedruck Köhler.

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 3,50 DM, jährl. Bezugspreis durch die Post 42 DM.

Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Einsendeschluß am 10. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,80 DM, Familienanzeigen 0,60 DM, Suchanzeigen 0,35 DM. Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

häuser und Patienten hoffen auf eine Besserung ihrer Lage. Egon Janz

## Eingeladen

zum Deutschlandtreffen der Ostpreußen in Düsseldorf hat die Landsmannschaft Ostpreußen den Chor des „Vereins der Deutschen“, Memel und Vertreter der „Wolfskinder“ sowie des Vereins „Heide“, Heydekrug.

## Magdalena Piklaps verunglückt

Die Vorsitzende des Vereins der Deutschen in Klaipeda/Memel hatte Mitte Februar einen schwe-

ren Unfall. Während einer Autofahrt rutschte von der Plane eines entgegenkommenden Lasters ein schwerer Eisbrocken und durchschlug die Windschutzscheibe ihres Wagens. Frau Piklaps erlitt außer beträchtlichen Schnittverletzungen einen komplizierten Nasenbein- und Kieferbruch.

Wir halten für sie die Daumen und wünschen gute Besserung!

## Waldschäden

Vielerorts im Memelland klagen die Waldwirte über Schäden durch Käferbefall in den Fichtenbeständen. Es sind vor allem die Borkenkäfer (Buchdrucker und Kupferstecher), die die Rinde der Bäume zerstören. Windbrüche

und Umweltbelastungen begünstigen den Schädlingsbefall. So sieht man öfters Kahlschläge in den Wäldern.

Besonders war dieses in der Dinger Forst zu sehen. Aber auch Erfreuliches ist von dort zu berichten: Der Rehwild- und Hasenbestand soll gut sein. Auch Damwild und Schwarzwild ist vorhanden. In diesem Winter hat man vier Elche und einen Wolf beobachtet. E.Janz

## Schwarzort im April

Während der touristenarmen Zeit der Vor- und Nachsaison und der Wintermonate, ist im Haus I (Nordflügel) des Hotels Azuolynas ein Sanatorium eingerichtet worden.

Unter der Aufsicht von mehreren Ärzten und deren ausgebildeten Helfern werden Kuren mit verschiedenen Anwendungen: Inhalation, Sauna, Massagen, auch Unterwassermassage (wird z.Zt. eingerichtet) und andere physiotherapeutische Behandlungen durchgeführt.

Das Sanatorium soll auch Gästen des Hotels ganzjährig kostengünstig zur Verfügung stehen.

Inzwischen hat man einige Hauptwege um das Hotel herum und zur See, wie auch den Heinz-Radziwill-Weg, mit Gehplatten ausgelegt oder mit einer Asphalttschicht befestigt.

E. Janz

## Zum 45. Mal Haupttreffen in Hannover

Am 23. März hatte der Hannoveraner Gruppenvorstand zum 45. Haupttreffen der Memelländer ins Döhrener Freizeitheim eingeladen. Etwa 130 Landsleute aus Stadt und Umgebung waren gekommen. Georg Banszerus (Heimatbuchdienst) hatte reichlich Heimatbücher und ähnliches zum Verkauf ausgelegt, das Memeler Dampfboot war da und ein Reiseunternehmer bot Fahrten in die Heimat an.

Beim Betreten des Saales kam zunächst das Gefühl auf, daß dieser etwas zu groß geraten sei. Zumindest gab es kein Gerangel um die besten Plätze. Daß viele der vom Vorstand auf den Tischen ausgelegten bunten Ostereier unberührt blieben, lag wohl kaum an den darin enthaltenen Kalorien.



Wo des Haffes Welle ...

Ob es vielleicht auch ein bißchen an dem plötzlich hereingebrochenen Schneegestöber in der Messestadt und drumrum gelegen haben könnte?

Wie auch immer, das Treffen begann wie üblich und im Programm vorgesehen, mit Liedern, vom BdV-Chor Langenhagen gesungen, Gedichten und der Begrüßung durch den Hannoverischen Gruppenvorsitzenden Herbert Urban.

AdM-Bundesvorsitzender Uwe Jurgsties, eigens aus Heddesheim bei Mannheim zu dieser Veranstaltung angereist, hatte die „Patenschaften“ zum Thema seiner Ansprache gemacht. Er spannte den Bogen von der Zeit der Flucht und Vertreibung, über die Entstehung von Patenschaften, bis hin zur Wohlstandsgesellschaft. Standen anfangs auch finanzielle Hilfen im Vordergrund, so ergab es sich bald, daß zwischen Paten und Patenkindern ein vertrauensvolles, auf Gegenseitigkeit abgestimmtes Verhältnis, bestehen muß, wobei Heimatliebe sowie ideelle und kulturelle Aspekte in Richtung Nachfolgenerationen und nicht zuletzt auch die Wahrung der Rechte der Patenkinder eine gewichtige Rolle spielen.

Jurgsties weiter: „Paten können nicht ersetzen, was die Vertriebenen verloren haben. Jedoch können sie dazu beitragen, die Seele der Heimatvertriebenen zu bewahren. Damit helfen sie die Heimat zu erhalten.“

Das Schlußwort von Herbert Urban mit Dank an den BdV-Chor Langenhagen und alle anderen Beteiligten beendete die Heimatgedenkstunde und der gesellige Teil des Treffens konnte beginnen.

Das „MD“ nutzte die Gelegenheit, um die eine oder andere Meinung zum Hannovertreffen einzuholen: →

### Liebe Memelländer, meine sehr verehrten Damen und Herren,

*aufgrund unseres letzten Spendenaufrufs ist mit kleinen und großen Überweisungen der stattliche Betrag von rund 20 000 DM zusammengekommen. Ich darf allen Spendern hiermit den aufrichtigen Dank der AdM aussprechen, in der Hoffnung, daß Sie uns auch weiterhin unterstützen werden.*

*Durch Ihre Spenden konnten wir unseren deutschen Vereinen in Heydekrug und Memel einen Zuschuß zu den aus Sicherheitsgründen dringend benötigten Jalousien in den 1996 eingeweihten Begegnungsstätten geben. Ferner konnten wir endlich ein schon lange benötigtes Kopiergerät für unser Archiv in Cloppenburg anschaffen. des weiteren waren wir in der Lage, das Buch von Martina Lapins „Das Memelgebiet“ herauszugeben. Zu diesem Buch ist zu sagen, daß Frau Lapins als Autorin keinen Pfennig verlangt und erhalten hat und auch für die Zukunft keine Forderungen an uns stellt, sondern alle Autoren- und Verlagsrechte an die AdM übergeben hat, wofür ich auf diesem Wege auch ein herzliches Dankeschön sagen möchte. Ein Großteil der eingegangene Gelder wird natürlich für die Arbeit der AdM in der Bundesrepublik verwendet.*

*Lassen Sie mich bei der Gelegenheit auf das Deutschlandtreffen der Ostpreußen am 18. + 19. Mai 1997 in Düsseldorf hinweisen, wo Landsleute aus dem Memelland sich in Halle 3 treffen. Bei der Großkundgebung am 18. Mai um 11 Uhr hält Bundesminister Dr. Wolfgang Bötsch die Ansprache.*

*Die Memellandgruppe Lübeck lädt Sie ein zum Ostseetreffen am 29. Juni ab 10 Uhr im Kurhaus Travemünde und zum 23. Deutschlandtreffen erwarten wir alle Memelländer im Rosengarten unserer Patenstadt Mannheim am 6. + 7. September 1997.*

*Ich wünsche heute schon ein schönes Pfingstfest, eine erholsame Urlaubszeit und freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen bei unseren Treffen.*

Ihr

Uwe Jurgsties, Bundesvorsitzender

„Na ja, wir kommen jedes Jahr, um unsere Freunde aus der Heimat zu treffen...“.

„... wir Memelländer müssen zeigen, daß wir zusammenhalten und gemeinsam dafür sorgen, daß die Heimat nicht vergessen wird“.

„Ich höre unseren ostpreußischen Dialekt doch so gerne.“

„Man sollte sich etwas einfallen lassen, um die Veranstaltung lebhafter und interessanter zu gestalten. Es wird ein bißchen zu viel geredet und zu wenig geboten“.

„Viele von uns werden immer gebrechlicher. Wer weiß, wie lange wir noch zum Treffen kommen können“.

Hoffen wir, daß das nicht so bald geschieht und daß es uns noch lange vergönnt sein mag, gemeinsam unserer lieben alten Heimat zu gedenken.

## Über die Kurische Nehrung nach Cranz

Gelangt man auf der Kurischen Nehrung an den russischen Grenzposten, erhält man dort zunächst einen durchaus positiven Eindruck. Das Gelände des Grenzüberganges hat nahezu europäischen Standard. Da befinden sich nicht nur der Zoll und die Grenzpolizei, sondern auch ein zollfreies Geschäft und eine Wechselstube. Überall sind geräumige Wege und schön anzusehende Gebäude.

Aber dieser Eindruck schwindet bald. Auf der miserablen Straße steht man plötzlich vor einem „Stop“-Schild, daneben ein Soldat mit einsatzbereiter Maschinenpistole.

Ein bewaffneter Jüngling verlangte Papiere. Damit gemeint ist ein unverständliches Dokument, auf dem vermerkt ist, wieviele Leute sich im Bus befinden. Nachdem der Soldat die „Menge“ durchgezählt hatte, gab er das Zeichen zur Weiterfahrt. Die behinderte dann eine Kuhherde, die ohne Hirt die Straße blockierte.

Bei der Einfahrt in Cranz wies ein Hinweisschild darauf hin, daß man die Stadt nur mit Erlaubnis des Innenministerium betreten dürfe. Man findet allerdings niemand, der eine solche Erlaubnis ausstellen könnte. Also fährt man einfach in das Stadtzentrum. Dort wird man bereits von einem Polizisten erwartet, der eine Strafe



Deutsch-litauische Grenze auf der Nehrung 1919–1939

kassiert. Danach muß man sofort in eine Polizeistation, um dort die kostenpflichtige (!) Erlaubnis zu bekommen, durch die „Baltische Perle“ zu fahren - die einst schön war, jetzt aber ein schamlos verkommenes Städtchen ist.

Im Strudel der Geschichte kommen und gehen nicht nur Staaten, sondern auch Völker. Und es gibt wohl nichts Schlimmeres, als ohne Heimat zu sein, nicht zu wissen, wer man ist, kein Gefühl für das Land zu haben, in dem man wohnt. Dann lebt man nicht, man existiert nur. Nach dem 2. Weltkrieg wechselten in Cranz die Eigentümer. Die Deutschen gingen nach Westen, und in das entvölkerte Land kamen Menschen aus Russland, von denen man sagt, daß ein Teil Sträflinge waren, die hier zwangsangesiedelt wurden.

Dieser Artikel in der Memeler Tageszeitung „Klaipeda“ ist mit Bildern versehen, die den elenden Zustand von Cranz unterstrichen.

## Müder Flugbetrieb in Memel

VON OTTO GENNIES

Ich habe von 1930 bis 1944 am Flugplatz, der Anfang der 30er Jahre als Sportplatz genutzt wurde, gewohnt und weiß daher über den Flugbetrieb dort Bescheid. Der beschränkte sich bis 1939 auf einige, wenige Segelflugstarts (per Gummiseil) des Memeler Segelfliegervereins und eines Flugtages des „Lituvos-Aero-Klubas“, bei dem ein paar litauische Maschinen Kunstflugvorführungen darboten. Das bestaunteste Objekt war an diesem Tag ein Flugzeug ohne Tragflächen, denn

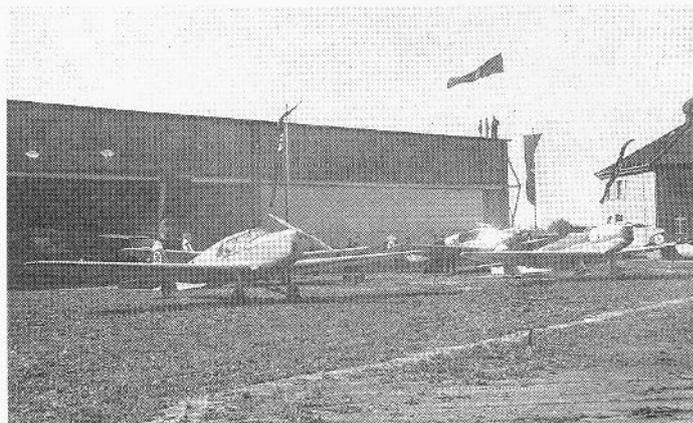
sowas hatten die Memeler bis dahin noch nicht gesehen.

Dann war noch einmal ein litauisches Flugzeug da, das für einen Rettungsflug für Schiffbrüchige über der Ostsee eingesetzt wurde.

1939 ging der richtige Flugbetrieb los und wir kamen aus dem Staunen nicht mehr raus, als gleich zu Anfang, das damals größte Transportflugzeug, die „Gigant“, die für uns unvorstellbare Ausmaße für ein Flugzeug hatte, versuchte auf dem kleinen Platz zu landen und prompt bis zu den Achsen des Fahrwerks im weichen Boden versank. Sie konnte natürlich auch nicht mehr starten, wurde demontiert und per Bahn abtransportiert.

Der Flugplatz Rumpischken wurde dann Anflugpunkt für die Pilotenschulung und es landeten und starteten bis zu fünfzig Maschinen täglich. Für Zielübungen der Flak startete eine Junkers-W 34 (kleine Ju). Die Segelflieger wurden per Windenstarts geschult. Zum Schluß war eine Jagdfliegerstaffel dort stationiert.

Die Sprengung der großen Flicgerhalle und Zerstörung der Landebahn durch deutsche Truppen bedeutete das Ende des „Flughafen Memel“.



Zwischenlandung beim Deutschland-Rundflug 1939 auf dem Memeler Flugplatz.  
Bild Otto Gennies

## Jagdparadies Kurische Nehrung

Aus dem Buch „Mein großer Traum“ von Günther Neuber

Glühender Hochsommer im Norden Ostpreußens. Mein Vater erhält zum 1. Juli die Oberförsterei Schwarzort auf der Kurischen Nehrung. Sein Traum geht in Erfüllung, denn jagdlich und landschaftlich ist es für ihn das interessanteste Revier im ganzen Memelland.

Meinen Bruder und mich interessierten in unserer neuen Heimat die Ställe für unsere Pferde, die Hundezwinger für unsere stattliche Hundemeute, vor allem aber Vaters neues Revier.

Nach dem Kaffee breitet er die Revierkarte aus und weist die Familie in sein neues geliebtes Reich ein.

Kurz zur Information: Im Diluvium, vor etwa einer Million Jahre, ging das Festland zwischen der Samlandküste und den Memelerhöhen in der Ostsee fast unter. Die hochgelegenen Teile der überschwemmten Landfläche bildeten das Gerippe für diesen Landstrich, der sich von Cranz bis nach Memel hinzog. Aus dieser Zeit der Überschwemmung stammen auch die Bernsteinablagerungen, die wir noch heute bei uns im Bernsteinhafen nördlich von Schwarzort finden.

Im Verlauf der Jahrtausende entstanden durch die Meeresströmung im Westen und die Schlammablagerungen der Memelmündung im Osten die Kurische Nehrung und das Kurische Haff.

Auf diesem neu entstandenen Landstrich wuchsen Wälder, die größtenteils aus Eichen und Kiefern bestanden. Daneben stockten Linden, Erlen und Ahorn, die dem Sturm von der Ostseeseite trotzen. Diesen geschlossenen Wald, der für Jahrtausende das Gleichgewicht der Natur erhielt, gab es bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. Erst der Mensch in seiner Unvernunft und Habgier störte diese Harmonie der Natur. Schon in der Zeit des Deutschen Ritterordens, vor etwa sechshundert Jahren, wurden für den Bau von Burgen große Holzmassen des Nehrungswaldes geschlagen. Daneben wurden Teerbrennereien und Köhlereien angelegt, die große Holzmassen verschlangen.

Außerdem zerstörten Waldbrände, das Heidebrennen und eine übermäßige Nutzung der Waldweiden so wichtigen Schutzwald. In den letzten Jahren des Siebenjährigen Krieges, vor über zweihundert Jahren, verwüsteten die Russen den Waldbestand erheblich.

Hinzu kam, daß vor allem durch den unbedachten Holzeinschlag an der Ostseeseite der Westwind Angriffsmöglichkeiten erhielt und den Sand nach Osten über die Nehrung trieb.

Kleine Einbruchstellen im Schutzwald vergrößerten sich, und die Sandflächen dehnten sich erheblich aus. Der Vormarsch der Dünen hatte ein beachtliches Tempo. Unerbittlich und schweisgsam vollzog sich diese Dünenwanderung nach Osten zum Haff, ohne aufgehalten zu werden. Dabei gingen sieben blühende Nehrungsdörfer an der Haffseite im Dünenand unter.

„Wann hat man denn die Dünen zum Halten gebracht“, möchte ich gern wissen.

„Nun, das geschah erst im 19. Jahrhundert“, erläuterte mein Vater, „obwohl schon Friedrich der Große die ersten Anordnungen zur Bekämpfung des Flugsandes und zur Neubepflanzung der Nehrung erteilte.“

Im Jahre 1805 begann man Flechtzäune auf der Vordüne an der Ostsee anzulegen und Strandhafer zu pflanzen. Dadurch wurde der Flugsand zum Stehen gebracht. Bis 1869 wurde die Vordüne von Sarkau bis Memel größtenteils befestigt. Im Schutze dieser Sandfänge auf der Vordüne wurden im nördlichen Teil, etwa von Schwarzort bis Memel, Bergkiefern angepflanzt. Der südliche Teil zwischen Cranz und Sarkau wurde mit Birken, Erlen und Weiden bestockt. Es ist dies die sogenannte Plantage, die unterdessen einen interessanten Mischwald darstellt.

**Wird fortgesetzt**

## 23. März 1939

Den „Erinnerungen an die Rückgliederung des Memelgebiets von Erich Kussau in der März-Ausgabe unserer Zeitung, fügt Dr. med. J. Huwe als Zeitzeuge und Beteiligter hier noch einige Ergänzungen hinzu.

1939 war ich Marine-Assistenzarzt und 2. Schiffsarzt auf dem Panzerschiff „Admiral Scheer“. Am 21. März abends teilte uns der Kommandant, Kapitän zur See Wurmbach, mit, daß am 22. 3. 39 ein Flottenverband, bestehend aus den Panzerschiffen „Deutschland“ und „Admiral Scheer“, der 5. Zerstörerflottille und 3 Torpedoboote nach Memel in Marsch gesetzt werden, um die - schon politisch erfolgte Rückführung des Memellandes - auch militärisch zu vollziehen. Hitler, er sprach wohl bewußt nicht vom „Führer“, würde auf „Deutschland“ den Verband anführen, während „Admiral Scheer“ das Landungskommando stellt. Dann wurden noch einige taktische Anweisungen gegeben und der Führer des Landungskommando benannt. Da bekam ich ganz „rote Ohren“. Ich ging anschließend zum 1. Offizier, Kpt. z. See Böhmer, und sagte ihm etwa folgendes: „Herr Kapitän, von den 3 Zügen à 40 Mann und dem Kommandoführer weiß doch kein Mensch in Memel Bescheid, die verlaufen sich dort alle und womöglich platzt das schöne Unternehmen. Kann ich als Memeler das nicht machen?“ Da lachte er laut auf und sagte „Sie sind aber ganz schön mutig. Selbstverständlich sollen Sie der erste sein, der sein Land wieder betritt. Aber da gibt es eine dienstliche Schwierigkeit (das Wort Problem gab es bei uns nicht), als Sanitätsoffizier dürfen Sie doch kein Landungskommando führen.“ Aber diese Schwierigkeit wurde von unserem guten I-O nach Marineart ganz schnell beseitigt. Er sagte nur: „Ziehen Sie sich eine Uniformjacke von einem Leutnant zur See an und übernehmen den 1. Zug.“

Am 23. März gegen 9.30 Uhr ankerten wir im Memeler Tief, etwa in Höhe des damaligen Hafengebäudes. Auf dem im MD (Ausgabe März 1997, d.R.) abgebildeten Photo lagen wir vor der „Deutschland“.

Das Landungskommando war in kürzester Zeit an der Pier angetreten. Es ging dann durch ein riesiges Menschengewühl die Holzstrasse entlang zum Theaterplatz - mit kleinen Umwegen. In all die-

ser großen Menschenansammlung stand plötzlich mein Bruder vor mir. Er war in Königsberg stationiert. Vorher wußten wir beide nichts voneinander und daß es nach Memel ging. Es war für uns ein bewegender Augenblick, Zeuge und auch noch aktiv an diesem geschichtlichen Augenblick beteiligt zu sein.

Nach Absolvierung des offiziellen Teiles meldete ich mich beim Kommandoführer ab und ging zunächst zu meinem alten Schulfreund und Banknachbar im Luisengymnasium, Günter Lindenaus. Dort war aber verständlicherweise niemand da, auch nicht auf der Werft. Dann im Galopp in das Café „Sommer“, wo man sich ja immer traf. So manchen alten Bekannten und Schulfreund wie auch Freundin sah ich mit großem Hallo wieder. Die Zeit des Widerschens war natürlich viel zu kurz. Um 17 Uhr begann die Wiedereinschiffung, dann „Anker auf“ und ab nach Westen, aber im Gepäck ein Stückchen Heimat.

Als Chefarzt des KI. Lazarettsschiffes „Pitea“ habe ich beim Unternehmen „Ostsee 45“ von Ende Januar bis 22. 4. 1945 - wenn auch von weitem - noch einmal die Heimat gesehen, dann allerdings erst wieder im August 1989. Beim „Unternehmen Ostsee“ haben wir mit unserm Schiff ca. 8 000 Verwundete und Flüchtlinge sicher nach Westen gebracht.

## Wiederaufbau der Kirche in Rucken

Richard Ulrich berichtet: Vom ev. Pfarrer Tamullis ist ein Kostenvoranschlag eingegangen, wonach die Kosten mit Innenarbeiten, wie Anstrich u. ä. rund 100 000 DM betragen. In einem Bittbrief von Bischof Jonas Kalvanas, Tauroggen, heißt es allerdings, daß der Schaden etwa 70 000 DM betrage.

Bodo Völter (Schillgallen) und ich haben anlässlich unseres Besuches im Februar dem Kirchenvorstand sowie den Geistlichen und Bischöfen beider Konfessionen erklärt, daß wir in Deutschland versuchen würden, materielle Hilfe zu leisten, wenn auch unsere Interessen gewahrt werden. Dazu gehören: Abschluß einer Feuerversicherung. Dacheindeckung mit Pfannen und sichere Installation der Stromleitungen.

Die erforderlichen ca. 400 qm Dachpfannen können in Deutschland zum Einkaufspreis von etwa 14000 DM beschafft werden. Den Transport würde ein Geschäftsmann, der auch Hilfstransporte

nach Litauen durchführt, übernehmen.

Die Anteilnahme der Heimatfreunde unseres Kirchspiels ist bis jetzt außerordentlich groß. Das beweisen auch bereits eingegangene Spenden, für die ich herzlich danke. Ebenso danke ich jetzt schon im Namen des Vorstandes für die nun zu erwartenden Spenden. Hier nochmals unser Konto: Nr. 648318, BLZ 250 50 00, bei der Nord-LB 38381 Jerxheim, Förderverein „Humanitäres Hilfswerk, Verwendungszweck Kirche Rucken.“

Ich bin davon überzeugt, daß wir es schaffen werden, unsere Kirche wiederherzustellen. Weitere Auskünfte erhalten Sie von mir, Tel. 05354/548 sowie von Walter Kubat, mit dem diese Mitteilung abgesprochen wurde.

## Aus dem AdM-Archiv

Drei alte kirchliche Bücher sind dem Archiv übergeben worden:

- „Neues Buch der evang. Psalmen, Memel 1897“
- „Rojaus Darzelis Paradiesgarten“ von Sekunna 1898
- Ein Gesangbuch von 1900

Dazu Bilder und Geschichten aus dem Leben in der Heimat. Wir danken dafür Herrn M. Szelwis, Sande.

Denken Sie bitte daran, daß das Archiv alles über die „Alte Heimat“ sammelt. Es müssen nicht immer Originale sein. Kopien bzw. Fotokopien tun es oftmals auch.

Vom Archiv wurde ein neues Arbeitsheft „Mit Volldampf in den Frühling“ - Gedichte, Bräuche, Geschichten zum Frühling, zu Ostern und zu Pfingsten - herausgebracht. Es kann für 12 DM beim AdM-Archiv erworben werden. Wer dazu noch Geschichten, Berichte o.ä. in der Schublade hat, wird gebeten sie dem Archiv zur Verfügung zu stellen.

Wer kann genaueres über die „Siedlung Mühlenteich“ in Memel und dessen Lage berichten?

Wer kennt noch Lehrer Müller aus Barsdöhlen Kr. Heydekrug und kann Angaben zur Schule machen.

Sudermanns Geburtstag jährt sich in diesem Jahr zum 140. Mal. Besitzt jemand eine Büste oder ein Bild des Dichters, das dem Archiv als Leihgabe zur Verfügung gestellt werden kann?

Hier die Anschrift: AdM-Archiv, Dresdener Str. 5, 48661 Cloppenburg, Tel + Fax 04471/3331.

# WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine

## Heimatrundschau

### Erwin Goerke †

Der Memeler Autor starb in Hamburg.

Je größer der zeitliche Abstand zu Flucht und Vertreibung wird, umso häufiger ereilen uns naturgemäß Nachrichten, daß wir wieder den Tod eines Verwandten, Bekannten oder Freundes betrauern müssen. Mitte März erfuhren wir, daß Erwin Goerke am 6. März in Hamburg starb.

Er war einer der Stillen im Lande, nur wenige kannten ihn persönlich, - und es ist noch nicht einmal zwei Jahre her, daß wir ihm an dieser Stelle zu seinem 70. Geburtstag gratulieren durften. Er war ein echter Schmelzer Bowke, Handwerker von echtem Schrot und Korn, im persönlichen Umgang herzlich und begeisterteungsfähig, - jedoch wortkarg. Erst in der Stille seines Heims formte die Erinnerung an die verlorene, aber in ihm lebendig gebliebene Heimat, die Worte zu einfühlsamen, starken Gedichten. Und damit gehörte er zu jenem gar nicht kleinen Kreis von Schicksalsgefährten, der das Bild unserer wunderbaren Heimat, fern von ihr, immer wieder mit seinen ureigenen Worten beschwor. Vor rund 20 Jahren lernte ich die ersten seiner dichterischen Arbei-

ten kennen und von diesem Zeitpunkt an, tauchte er mit seinen poetischen Bildern immer wieder in Heimatabenden der Memellandgruppen und in den literarischen Soireen bei der Mannheimer Treffen auf.

In den letzten Jahren wurden persönliche Kontakte zu ihm seltener, die zunehmende Krankheit machte ihm das Reisen schließlich unmöglich. Wenn Erwin Goerke uns nun auch verlassen hat, seine Gedanken und Gedichte sind uns geblieben. Und vielleicht können wir seiner nicht besser gedenken, als mit einem der schlichtesten und ahnungsvollsten Gedichte aus seiner Feder.

### Abendglühen

*Die Dämmerung senkt sich ganz  
leise  
Auf Heim und Gartenflur.  
Die Amsel singt noch leise;  
Zur Ruh geht die Natur.*

*Am Himmel steht ein Glühen;  
scharf zeichnen sich die Tannen  
ab.  
Andacht spür ich ins Herz mir  
ziehen;  
sie soll mich leiten bis ins Grab.*

Klaus Reuter

### H. Stührmann †

Unser Freund Hermann Stührmann ist am 18. März in Bremen gestorben. Er war Organisator der Ortsgemeinschaft Windenburg. Dieses Amt hat er 1989 von Hermann Waschkes übernommen und bis zu seinem Tode geleitet. Obwohl Hermann ein Bremer ist, der nur kurz während des Krieges im Memelland war wo er seine Frau Waltraut geb. Gröger kennengelernt hat und nach dem Krieg in Bremen heiratete, war er mit der Ortsgemeinschaft verbunden als wäre er ein Windenburger. Nächtelang hat er gegessen um ein Treffen zu gestalten, was ihm auch immer gut gelungen ist.

Sein Tod hat uns sehr betrübt, wir können es gar nicht glauben daß er nicht mehr dabei ist. Er wird eine große Lücke hinterlassen. Hermann Stührmann war ein guter Organisator und ein humorvoller Mensch, der uns allen fehlen wird. Ein ehrendes Gedenken ist ihm gewiß.

Hans-Georg Wachsmuth



Hermann Stührmann



**Martha Dannullis** aus Memel, jetzt Mannheimer Str. 190, 55543 Bad Kreuznach, zum 96. Geburtstag am 27. Februar.

**Franz Mattisseck** aus Trappoehnen, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Lohbrügger Kirchstr. 46, 21033 Hamburg, zum 93. Geburtstag am 21. März.

**Fritz Kiauka** aus Heydekrug, jetzt Riedstr. 14, 78570 Mühlheim, Tel. 07463/241, zum 93. Geburtstag am 19. April.

**Fritz Lehnert** aus Memel-Schmelz, Dumpen und Königsberg, jetzt Oberwörnitz 5, 91637 Börnitz, zum 90. Geburtstag am 1. April.

**Walter Jegminat** aus dem Memelland und Königsberg, jetzt Im Datteler Meer 26, 45711 Datteln, zum 90. Geburtstag am 5. April.

**Ida Banscher** geb. Pietsch aus Augstumal, Kr. Heydekrug, jetzt Buchenweg 1, 15537 Erkner, zum 90. Geburtstag am 19. April.

**Martha Bajahr** geb. Skroblijes aus Russ, Kr. Heydekrug, jetzt Untere Meerbach 10, 56179 Vallendar, zum 90. Geburtstag am 7. Mai.

**Magdalene Thomas** geb. Stenzel aus Robkojen, jetzt Am Glammsee 1, 19417 Warin, zum 89. Geburtstag am 18. April.

**Gertrud Bedarf** aus Schakunellen, zum 89. Geburtstag am 9. Mai.

**Anna Jurgeit** aus Memel, Baltikaller Weg 8, jetzt Paula-Modereson-Becker-Weg 16, 27726 Worspewede, zum 88. Geburtstag am 4. Mai.

**Martha Peleikis** geb. Labrenz aus Perwelk und Schwarzort, jetzt Goethestr. 13, 77654 Offenburg, zum 85. Geburtstag am 13. April.

**Willi Haase** aus Bismarck, Kr. Heydekrug, jetzt Timberg 49, 58513 Lüdenscheid, zum 85. Geburtstag am 14. April.

**Maria Dreiszas** aus Rogaischen, Kr. Heydekrug, jetzt Hauptstr. 89, 09661, Striegistal, zum 85. Geburtsag am 22. April.

**Marie Zibbidies** aus Memel, jetzt Eichsfelderstr. 54a, 30419 Hannover, Tel. 0511/7590850, zum 85. Geburtstag am 29. April.

**Bärbel Lekaas** geb. Kikut aus Plicken, Kr. Memel, jetzt Franz-Schubert-Str. 15a, 58675 Hemer, zum 85. Geburtstag am 4. Mai.

**Anni Samon** geb. Kibelka aus Bejehden Kr. Memel, wohnh. Memel, Friedr.-Wilh.-Str. 29, jetzt Luisenstr. 1, 40764 Langenfeld, zum 85. Geburtstag am 12. Mai.

**Leo Tomaschautzki** aus Robkojen, Kr. Tilsit-Ragnit-Pogegen, jetzt Breitscheidstr. 5, 29223 Celle, zum 84. Geburtstag am 6. März.

**Edith Rixmann** aus Rucken bei Pogegen, jetzt Plöner Str. 106, 23701 Eutin, zum 84. Geburtstag am 10. März.

**Helene Buskies** geb. Wiese aus Uszlöknen, Kr. Heydekrug, jetzt Stettiner Str. 29, 35274 Kirchhain, zum 84. Geburtstag am 25. März.

**Hermann Tschirner** aus Steingrund, jetzt Strombergerstr. 27, 55411 Bingen 15, Tel. 06721/36487, zum 84. Geburtstag am 4. Mai.

**Charlotte Osterrieder** geb. Resas aus Schwarzort, jetzt Euler-Chelpins-Str. 8, 86165 Augsburg, zum 83. Geburtstag am 18. April.

**Gertrud Hupchen** aus Bersteningken, jetzt Weserblick 2, 28832 Achim/Baden, zum 83. Geburtstag am 24. April.

**Vittaly Labinsky** aus Lettland, jetzt von-Einem-Str. 15, 48159 Münster, zum 83. Geburtstag am 26. April.

**Emma Franz** aus Memel, B.-Vitte, jetzt Philadelphiast. 132, 47799 Krefeld, zum 83. Geburts-tag am 1. Mai.

**Martha Pieragins** geb. Stöllger aus Rucken, jetzt 51588



†

**Fern der Heimat starben:**

**Konrad Kesslau** aus Saugen, geb. am 31.10.1937, gest. am 2. 12.1996 in Isenbüttel

**Madline Uszpelkat** geb. Uszpurwies aus Mantwieden, geb. am 1.7.1907, gest. am 4.3.1997 in Brome

Wir gratulieren  
- an dieser Stelle kostenlos -  
zum **70., 75. und ab 80. Geburtstag**  
jedes Jahr.  
Ebenso zu besonderen Anlässen,  
wie z. B. Goldene  
oder Diamantene Hochzeit.

Nümbrecht, Tel. 02325/1200, zum 83. Geburtstag am 1. Mai.

**Gertrud Klös** aus Memel, Jägerstr. 2, jetzt Oskar-Maria-Graf-Str. 6, 83024 Rosenheim, zum 83. Geburtstag am 9. Mai.

**Marie Jakuscheit** geb. Skerstins aus Schudnaggen, später Memel, jetzt Kiechenfeld 32, 47918 Tönisvorst, Tel. 02151/797674, zum 82. Geburtstag am 1. April.

**Olga Bistriz** geb. Fentzau aus Paischnen, jetzt Dorfstr. 18, 19073 Stralendorf, zum 82. Geburtstag am 12. April.

**Elly Jessen** geb. Gottschalk aus Stonischken, jetzt Friedenspl. 3 74072 Heilbronn, Tel. 0731/84536, zum 82. Geburtstag am 29. April.

**Anita Lopatta** aus Heydekrug, Lindenallee 3, jetzt Möllner Landstr. 20, 22111 Hamburg, zum 81. Geburtstag am 22. März.

**Herbert Pinnau** aus Memel, Mühlentorstr. 4, jetzt Vennhofallee 65, 33689 Bielefeld, zum 81. Geburtstag am 24. März.

**Erika Stumber** geb. Lengwenat aus Weßeningken, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Freiheit 13, 58300 Wetter/Ruhr, zum 81. Geburtstag am 3. April.

**Charlotte Schukies** geb. Sakuth aus Nidden, jetzt Schottereyer Str. 3, 06246 Bad Lauchstädt, zum 81. Geburtstag am 11. Mai.

**Erich Kallinautzki** aus Endruschen bei Schmalleningken, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt untere Beete 22, 36433 Bad Salzung, zum 80. Geburtstag am 10. März.

**Ruth Buttke** geb. Paszieszen, Kr. Heydekrug, zuletzt Memel-Landratsamt, jetzt Lützowstr. 5, 32052 Herford, Tel. 05221/53728, zum 80. Geburtstag am 20. April.

**Erich Stulgies** aus Wiesenheide, Kr. Heydekrug, jetzt Bahnhofstr.

37, 34346 Hann.-Münden, Tel. 05541/2562, zum 80. Geburtstag am 21. April.

**Elfriede Klöss** geb. Thiess aus Memel, Lindenstr. 14, jetzt Bochumerstr. 178, 45886 Gelsenkirchen, zum 80. Geburtstag am 28. April.

**Elli Preikschas** geb. Wittkowski aus Alt Karziwischken, Kr. Tilsit, jetzt Fuchsweg 4, 29556 Suderburg, zum 80. Geburtstag am 11. Mai.

**Charlotte Baumeister** geb. Urmann aus Rucken, jetzt E. Schumacherstr. 24, 98617 Meiningen, zum 80. Geburtstag am 20. Mai.

**Hans Schapan** aus Memel, jetzt Vogelsang 21, 42653 Solingen, zum 75. Geburtstag am 7. März.

**Heinrich Taureg** aus Kischken, Kr. Heydekrug, jetzt 99713 Niederspier, zum 75. Geburtstag am 18. März.

**Herta Meurer** geb. Spilgauski aus Memel, jetzt Am Steinebrück 48, 40580 Düsseldorf, zum 75. Geburtstag am 30. März.

**Ilse Abromeit** geb. Abromeit aus Weßeningken, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Klaskamp 13, 30419 Hannover, zum 75. Geburtstag am 11. April.

**Irma Hoba** geb. Gottschalk aus Krakischken, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Dürrstr. 37, 72070 Tübingen, zum 75. Geburtstag am 18. April.

**Gerda Römhild** geb. Fröhlich aus Memel-Schmelz, Mühlentorstr. 98 und Taubenstr. 8, jetzt Fischerstr. 6, 99631 Weißensee/Thür., zum 75. Geburtstag am 18. April.

**Gertrud Madaus** geb. Schories aus Willkischken, Kr. Tilsit/Ragnit, jetzt Berliner Str. 10, 19300 Grabow, Tel. 038756/2 20 65, zum 75. Geburtstag am 22. April.

**Erna Altenberg** geb. Mertineit aus Pakamonen, jetzt am Sport-

**HEIN**  
APPROB. ZAHN-ARZT  
MEMEL · MARKTSTRASSE 40.

---

**Gebr. Borchardt**  
Marktstr. No. 47 MEMEL Marktstr. No. 47  
**Magazin für Tuch, Modewaren, Seidenstoffe, Leinen, Baumwollwaren**  
Größtes Lager in Damen- und Kinder-Konfektion.  
Anfertigung von Damen- und Herren-Garderoben nach Mass unter Garantie für gute solide Stoffe und Sitz.  
**Bedeutende Auswahl in Stoffen.**  
Blusen, Kostümröcke, Damen- und Herren-Plafds, Schlaf- und Reisedecken, Steppdecken in Seide und Wolle, Trikotasen, Topptücher, Gardinen, Möbelstoffe.  
**Sonnen- und Regenschirme n. v. a.**  
Stets neue Eingänge der Saison.  
Strenge reelle Bedienung, Billige feste Preise.

platz 4, 39167 Ochtmersleben, zum 75. Geburtstag am 28. April.

**Kurt Meyhöfer** aus Szameitkehmen, Kr. Heydekrug, jetzt Kurt-Eisner Str. 10, 81735 München, zum 75. Geburtstag am 27. April.

**Erika Franke** geb. Reinke aus Memel, Friedrichs-Rhede 26, jetzt Moskauerstr. 20, 39218 Schönebeck/Elbe, Tel. 03928/66804, zum 75. Geburtstag am 3. Mai.

**Hildegard Ehm** geb. Hohn aus Rucken, jetzt Böcklerstr. 27, 64291 Darmstadt, Tel. 06231/7171, zum 75. Geburtstag am 4. Mai.

**Edith Volz** geb. Brokoff aus Memel, Hirschberger Str. 15, jetzt Willebrand Str. 18, 22767 Hamburg, zum 75. Geburtstag am 7. Mai.

**Edith Sommerlatte** geb. Naujoks aus Maszeiten/Stonischken, jetzt Schenkend Str. 4, 32427 Minden, Tel. 05506/287, zum 75. Geburtstag am 16. Mai.

**Anny Settarenberg** geb. Pinkis aus Preil, Kurische Nehrung, jetzt Bengelsdorf str. 16, 22119 Hamburg, zum 75. Geburtstag am 19. Mai.

**Irmgard Jesper** aus Memel-Schmelz, Mühlentorstr. 104, jetzt Suchdorfer Weg 14, 24119 Kronshagen, zum 70. Geburtstag am 19. April.

**Klaus Albrecht** aus Klausmühlen, Kr. Memel, jetzt Becker-gasse 2, 59609 Anröchte, Tel. 02947/4191, zum 70. Geburtstag am 24. April.

**Hildegard Sonnemann** geb. Rau aus Memel-Luisenhof, jetzt Himmelreichstr. 17, 29413 Diesdorf, Tel. 03902/526, zum 70. Geburtstag am 29. April.

**Bruno Klumbies** aus Eidaten, Tennetal, Kr. Heydekrug, jetzt Rosenweg 60, 53757 St. Augustin, Tel. 02241/69104, zum 70. Geburtstag am 24. April.

**Martin Atts** aus Eglienen, jetzt Platz der Freiheit 8, 01809 Heidenau, zum 70. Geburtstag am 11. Mai.

## Wer - Wo - Was?

### Amtliche Mitteilung

## Sitzung des AdM-Vertretertages

Der Vertretertag der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise (AdM) wird hiermit zu seiner Sitzung mit Neuwahlen für das Wochenende 21. bis 23. November 1997 einberufen. Tagungsort „Ostheim“ Bad Pyrmont.

**Uwe Jurgsties**  
Bundesvorsitzender

## Fahrt nach Willkischken

Wir Willkischker fahren am 21.6. bis 2.7. mit dem Fährschiff „Kauanas“ von Kiel nach Memel, dann weiter zur Nehrung nach Schwarzort und nach Heydekrug. Von dort geht es dann nach Willkischken, wo wir den Fortschritt der Arbeiten an der Kirche sehen können. Wer mit möchte, bitte umgehend melden bei H. Friederici, Tel. 0208/762057 oder H. Meyer, Tel. 0208/430927.

## „Das nördliche Ostpreußen“

heißt eine Ausstellung im „Kulturzentrum Ostpreußen“ im mittelfränkischen Ellingen, die am 22. März eröffnet wurde. Sie ist bis zum 15. Juni 1997 zu sehen.

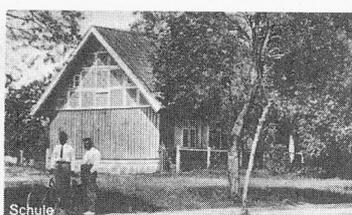
## Flügelahm?

Das Luftfahrtbundesamt stellte bei fast einem Dutzend Fluggesellschaften, darunter auch bei der Lithuanian Airlines, Sicherheitsmängel fest.

## Ferienlager

Für das vom THW-Jugend Westerstede zu veranstaltende Sommerferienlager in Kinten/Kintai vom 19. Juli bis 7. August können sich noch Jugendliche im Alter von 8-17 anmelden. Die ehemals stolze (deutsche) Freizeitanlage kann ca. 300 Jugendliche beherbergen. Zusätzlich verfügt das Gelände über eine große Anzahl von sportlichen Aktivitätsmöglichkeiten, an denen sich die Jugendlichen jederzeit betätigen können.

Da das Gelände nur 500 m vom Kurischen Haff entfernt liegt, bietet es sich hervorragend an, Was-  
→



Partie am Memelstrom

ser und Strand mit auszunutzen. In der 3-wöchigen Abenteuerreise werden wir ein Bernsteinmuseum besuchen, Museum of „Mystery Creators“. Motorboot fahren, Flöße bauen, Turniere mit anderen Jugendgruppen aus den Staaten, Schweden und Litauen durchführen, um nur einige Stichpunkte zu nennen.

Anmeldeschluß für die Reise ist der 30. Mai. Der Teilnehmerbeitrag p.P. beträgt 450 DM.

Nähere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer, THW Jugend Westerstede, 04488/78525 oder 859587.

## Memelreise

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder unser Heimatland besuchen. Diesmal 15 Tage - vom 28.6. bis 12.7.97. Schriftliche Anmeldungen nimmt Herbert Urban, Kauzenwinkel 3, 30627 Hannover, Tel. 0511/5799862 bis zum 1.6.97 entgegen. Die Reise kostet mit Halbpension im DZ p.P. 1495 DM. Es sind viele Ausflüge und ein ökomenischer Gott-

esdienst in Nattkischken am 29.4. um 10 Uhr, gemeinsam mit der dortigen Bevölkerung vorgesehen. Am Gedenkstein wollen wir unserer Toten gedenken. Die kahle Rasenfläche des Pfarrgartens um den Gedenkstein, wird im April von Theo Arndt und seiner Frau, unter Mithilfe der einheimischen Bevölkerung, mit Gewächsen umpflanzt, die von Spendengeldern beschafft wurden. Von dem eventuell übriggebliebenen Spendengeld sollen schmiedeeiserne Kerzenleuchter für den Andachtsraum im Pfarrhaus beschafft werden.

Auf diese Weise haben wir nur durch die Spendenbereitschaft unserer Heimatfreunde (ca. 2600 DM waren zusammengekommen) ein Refugium zum Gedächtnis unserer Verstorbenen und der Verstorbenen der dortigen Bevölkerung schaffen können.

Damit beenden wir unsere Spendenaktion und danken allen für die Spendenfreudigkeit.

**Schwerin:** Wir laden ein zu unserem nächsten Treffen am Sonntag, dem 25. Mai um 14 Uhr in der Gaststätte „Elefant“, Schwerin, Goethestr. 39. Als Gast begrüßen wir Viktor Kittel, Westerland/Sylt, in unserer Mitte. **Bitte beachten:** Neuer Treffpunkt.

Nach erfolgten Umbau der Gaststätte führen wir unsere Veranstaltungen wieder im „Elefanten“ durch. Straßenbahnhaltstelle: Platz der Jugend. Wir bitten um zahlreichen Besuch. Gäste sind herzlich willkommen.

**Hamburg:** Zur Jahreshauptversammlung der Gruppe Hamburg am 26. April im „Haus der Heimat“ bitten wir um regen Besuch. Gewählt wird der neue Vorstand. Beginn 15 Uhr. Auch in diesem Jahr wieder mit Kaffeetafel. Gäste sind herzlich willkommen.

**Essen:** Zu unserem Frühlingstreffen am Sonntag, dem 27. April um 16 Uhr im Saal Kuhlmann, Haus Horlstr. 27 in Essen Dellwig, laden wir Sie alle herzlich ein. Auch Gäste sind bei uns willkommen. Nach dem offiziellen Teil bringen wir wieder ein Stückchen alte Heimat, wie wir sie noch nicht gesehen haben. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

**Helmstedt/Magdeburg-Braunschweig:** Am Sonnabend, 31. Mai, treffen wir uns ab 10 Uhr bei unserem Heimatfreund, H. Abraitis in Braunschweig, Garten-Kantine „Günther“ e.V., Maulbeerweg 7. Zu erreichen A2-Abfahrt Braunschweig Nord, Gifhorner Str., Richtg. Innenstadt bis Schmalbachstr. (Richtg. TÜV) bis über die Bahngleise, gleich dahinter links in den Maulbeerweg. Vom Bahnhof bis Kennedy-Platz mit der Straßenbahn 4 bis Schmalbachstr.

Zu Mittag gibt es frischen Braunschweiger-Spargel mit Schnitzel.

Restaurant und Logierhaus  
**Strandvilla**

Telephon 120 Bes.: A. Braun. Telephon 120

Endstation der elektrischen Bahn  
unmittelbar am Leuchtturm gelegen  
**schönster Spaziergang Memels.**  
Herrlicher Garten. Direkter Blick auf Haff u. See.  
Feinbürgerliches Haus. Vorzügliche Verpflegung.  
Seebäder in der Nähe.

**Ostseebad Süderspitze**  
(auf der kurischen Nehrung)  
ca. 15 Minuten vom Sandring entfernt. Eigene Fähr-  
bindung von Ballastplätze aus in den Sommermonaten  
durch ständig verkehrenden Dampfer.  
Badestrand in nächster Nähe. – Herrlicher Aussichtspunkt.  
Vorzügliche Küche. – Gutgepflegte Getränke.  
**F. Gassner.**

Zum Essen bitte anmelden bis zum 25.5. unter Tel. 0531/314745 oder 053547548.

**Achtung Bezirk Nord:** Wir fahren zum Deutschlandtreffen nach Mannheim, wie bereits bekanntgegeben wurde. Am Donnerstag, dem 4. September starten wir von Kiel über Travemünde, Lübeck und Hamburg. In Mannheim werden wir gemeinsam preisgünstig in einem Hotel „Garni“ wohnen. Am Freitag, dem 5.9. geht es dann in die Kurpfalz, den Odenwald etc. und am Abend treffen wir uns mit der Mannheimer Gruppe in deren „Vereinslokal“. Am Sonnabend nehmen wir an der Feier am „Memelstein“ teil, besuchen die Soiré im Rosengarten und das anschließende offizielle Treffen und am Sonntag werden wir dann an der Feierstunde teilnehmen. Nach dem Mittagessen geht es wieder „nordwärts“. Die ganze Tour kostet für 4 Tage 298,00 DM im Doppelzimmer. Melden Sie sich bitte rechtzeitig bei bei Ihren Gruppenvorsitzenden an, der begrenzten Busplätze wegen. Ihre Dora Janz-Skerath.

**Coadjuthen:** Für unser Treffen am 20.9. im Hotel Hess, Bad Hersfeld, bitte sofort melden bei Walter Hein, Kuhport 35, 46487 Wesel, Tel. 02803/4110



## Deutschlandtreffen der Ostpreußen in den Düsseldorfer Messehallen am 17. und 18. Mai 1997

Die Memelländer treffen sich in Halle 3 - Zugang  
nur durch Eingang Nord

## TREFFEN der Memelländer

**Ortsgemeinschaft Prökuls:** Die jetzige Gemeinde Prökuls lädt alle „Ehemaligen“ des Kirchspiels Prökuls, die in den Jahren 1945/46/47 konfirmiert wurden, zu einer Goldenen Konfirmation am 1. Juni 1997 nach Prökuls herzlich ein. Teilnehmer mögen sich bitte anmelden bei Helene Schmidt, Lilienthalstr. 232, 68307 Mannheim, Tel. 0621/787749.

**Lübeck:** Wir laden zu unserem letzten Treffen in den Räumen des Mövenpick-Hotels zu Lübeck am Sonntag, dem 4. Mai um 16 Uhr herzlich ein. Klaus Lankisch will uns auf unsere Fahrt nach Dresden einstimmen. Er macht uns in Bild und Ton mit dieser alten so schönen, historischen Stadt bekannt. Wir hoffen, Sie haben

Zeit, sich seinen Vortrag anzuhören und zu sehen.

**Oldenburg und Umgebung:** „Fröhlich wollen wir den Monat Mai begrüßen“. Wir laden ein zu unserer Veranstaltung am Sonntag, 4. Mai um 14.30 Uhr in den „Fürstensaal“ des Oldenburger Hauptbahnhofs.

**Hannover:** Die Memellandgruppe Hannover trifft sich am 27. April um 15 Uhr im Wiener Café, Ecke Schillerstraße. Wir wollen Frühlingslieder singen und lustige Geschichten vortragen. Bitte kramen auch Sie in Ihren Erinnerungen, vielleicht fällt Ihnen eine nette Begebenheit oder Geschichte von früheren Zeiten ein!

Bitte denken sie auch daran, daß beim Treffen der letzte Termin ist für die Anmeldung der Fahrt nach Schwerin. Es sind noch einige Plätze frei.  
Schwerinfahrt: 3. Juni, 7 Uhr vom ZOB, Steig 3/4.

## 40 Jahre Ostseetreffen am 28./29. Juni 1997

Die Gruppe Lübeck lädt alle Memellandgruppen herzlich zu diesem Jubiläum nach Travemünde ein. Vielleicht möchten Sie sich da auch mit der Gruppe Mannheim oder der Ortsgemeinschaft Schwarzort treffen? Wenn Sie schon vorher, d.h. in der letzten Juni-Woche anreisen wollen und falls Sie keine Übernachtungsmöglichkeit haben, setzen Sie sich bitte mit Peter Pflug, Kirchplatz 4, 23701 Eutin, Tel. 04521/7 25 35, in Verbindung.

Unser Tip! Wie wäre es, wenn Sie sich sich einmal im historischen Hotel „Kurhaus“ zu Travemünde verwöhnen ließen? Wandeln Sie doch einmal auf den Spuren der „Buddenbrooks“ und Thomas Manns. Das Kurhaus hat uns einen 50 %igen Rabatt gewährt. Sie müssen sich nur rasch entschließen, denn im Juni ist Hochsaison.

Am Sonnabend (28.6.) gibt es ein Abendprogramm, am Sonntag ist das Haupttreffen mit einer Matinée.

Willkommen in Travemünde

## Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

### 45 Jahre Memellandgruppe Düsseldorf/Duisburg

Die Memellandgruppe Düsseldorf/Duisburg feierte am 23. März ihr 45jähriges Bestehen. 1. Vorsitzender Ewald Rugullis konnte dazu etwa 180 Anwesende begrüßen. Darunter als Ehrengäste Stadtsuperintendent i.R. Erich Karallus, den AdM-Bundesvorsitzenden Uwe Jurgsties, der auch die Festansprache hielt, sowie Vorsitzende der Landsmannschaften, Kreisgruppe Düsseldorf und Vertreter von benachbarten Memellandgruppen. Das festliche Programm wurde von der Düsseldorfer Chorgemeinschaft Ostpreußen - Westpr. - Sudetenland, von Frau Kämpf geleitet, musikalisch umrahmt.

Ewald Rugullis blickt zurück: Bei der Gründungsversammlung am 30. März 1952, unter Mitwirkung der Herren Butkewitsch (Bochum) und Waschkies (Essen), waren 54 Landsleute anwesend. Ebenfalls im März 1952 wurde die Gruppe Duisburg gegründet, die nach ihrer Auflösung 1989 von den Düsseldorfern patenschaftlich übernommen wurde, also ein Doppeljubiläum. Wir sind in Düsseldorf längst zu einer großen Familie zusammengewachsen.

Die 45jährige, von Höhen und Tiefen gekennzeichnete Gruppenarbeit unter den Vorsitzenden Meding, Aschmann, Gusovius, Dr. Willoweit, Frau Gusovius und seit 1981 Ewald Rugullis, verband uns immer mit der Heimat und mit den Menschen, die dort lebten und heute noch dort leben. Nach wie vor sind wir aufgerufen, heimatisches Brauchtum, ostdeutsche Kultur und Heimatgeschichte weiterhin zu pflegen und zu erhalten und in richtiger Darstellung den Menschen hier wie dort zu vermitteln, unterstrich Rugullis. In diesem Zusammenhang erinnerte er an die Rückgliederung des Memelgebiets an das Deutsche Reich im März 1939 und wies mit einem alten russischen Sprichwort darauf hin, daß für alle noch viel zu tun: „Wenn du ans Ufer willst, vergiß das Rudern nicht!“

Zur Erinnerung an die Verstorbenen sprach Frau Dr. Karallus, Vertreter der Landsmannschaften sowie der Memellandgruppen

übermittelten Grußworte. Festredner Uwe Jurgsties machte Bedeutung und Aufgaben von Patenschaften deutlich und schloß: „Wir sollten nicht resignieren und uns nicht dadurch beirren lassen, wenn zunehmend Patenschaften aufgegeben und finanzielle Zuwendungen gestrichen werden.“

Für über 40jährige aktive Gruppenzugehörigkeit überreichte der Bundesvorsitzende Gründungs- und anderen verdienten Mitgliedern das Ehrenzeichen der AdM in Gold an Karin Gogolka, Inge Paul, Marta Pietsch, Erwin Brekow, Hans Klimkeit, Ernst Pietsch, Martin Tendies und Max Waschkies. Weitere elf Mitglieder erhielten das Silberne Ehrenzeichen.

Ewald Rugullis, dessen jahrzehntelange Bemühungen und Leistungen als Gründungsmitglied und Vorsitzender vom Bundesvorsitzenden besonders gewürdigt wurden, dankte in seinem Schlußwort allen, die zur Vorbereitung und Durchführung der gelungenen Feierstunde beigetragen haben sowie allen Anwesenden für ihren Besuch und für die bekundete Heimattreue.

### Iserlohn

Die Ostpreußen-Memellandgruppe Iserlohn feierte Abschied vom Winter. Dazu trafen sich am 8. März Mitglieder und Gäste im Saal des „Haus Dechenhöhle“ zum Frühlingsfest.

Das vielseitige Unterhaltungsprogramm brachte Frühlingslieder und Gedichte, Tänze und einen Sketch. Die musikalische Begleitung übernahmen Bernd und Hella Winkler sowie Friedhelm und Helga Hoffmann mit Akkordeon, Mandolinen und 1. Vorsitzender Werner Grußening mit der „Teufelsgeige“. Lilli Janßen referierte über Bernstein, das als „Gold der Ostsee“ auch auf einem Ausstellungstisch in allen Formen - vom unbearbeiteten Fundstück bis zum aufwendigen Schmuckstück - zu bewundern war.

Für typisch ostpreußisch dekorierte Tische und selbst gebastelte Serviettenhalter geht der Dank an die Frauen vom Singkreis.

### Stuttgart

Im Haus der Heimat trafen sich am 15. März die Memeler aus Stuttgart und Umgebung. Fleißige Frauen der Gruppe betreuten eine

gemütliche Kaffeerunde, die Vorsitzende Irmgard Partzsch berichtete über aktuelle Angelegenheiten.

Kulturreferent Rudat sprach sich lobend über die Arbeit des AdM-Archivs aus, das mit Sonderveröffentlichungen über memelländisches Kulturgut die Gruppenarbeit erleichtert. Schließlich erzählte er noch in launiger Weise von Osterbräuchen, die Erinnerungen an manch junglichem Streich weckten.

### Rostock

Am 21. März fand in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Rostock, Goethe Str. 10, ein Lichtbildervortrag über Memel und Memelland statt.

Wir danken unserem Heimatfreund Willy Pagel für diesen gelungenen Vortrag, der bei den Anwesenden viel Beifall fand.

### Bochum

Dieses „Treffen im Frühling“, am 5. April war von unfreundlichem Wetter begleitet. Trotzdem konnten 51 Landsleute von Ilse Winkelmann in Vertretung der in Urlaub befindlichen Vorsitzenden herzlich begrüßt werden. Frühling in der Heimat, wie gern erinnern wir uns daran, wenn nach einem meist schneereichen und harten Winter die Natur erwachte. Durch Gedichte, Lesungen und Lieder, von Frau Kanatzki auf ihrem Akkordeon begleitet, kam all das zum Ausdruck. Wadim Zietmann berichtete aus seinen „Erinnerungen an die schönsten Wanderungen durch unsere Memelländische Heimat“ über eine ungewollte Wanderung nach Lankuppen, die mit einer Vielfalt an Erlebnissen verbunden war. „Drüben in der Heimat, da blüht ein Rosengarten“, mit diesem Lied erfreute uns Lm. Krüger. Nach diesem ausgewogenen Pro-

gramm blieb für jeden noch viel Zeit zum Plachendern. Zu unserem „Treffen im Sommer“ finden wir uns alle wieder am Sonnabend dem 28. Juni in der Heimatstube ein.

### Kiel

Am 23. Februar hat die Kieler Gruppe im großen Seminarraum des KDA (Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt) den Dia-Vortrag „Die Kurische Nehrung zwischen Traum und Wirklichkeit“ von Marianne Neuman aus Sankt Augustin „erlebt“. Die zahlreich erschienenen Memelländer haben die schönen Aufnahmen sehr genossen. Wir haben es wieder gesehen, so eine traumhaft schöne Landschaft gibt es nur einmal. Diesen Dia-Vortrag können wir jedem empfehlen.

### Ehemaligentreffen in Medingen

Wieder einmal sitzt eine Klasse des Luisengymnasiums beisammen und die alten Knaben reden und reden. Klassentreffen! Sie heben ihre Gläser, lachen und sind fröhlich. Die Haare sind grau oder weiß, meist stark geklittet und die Stirn voller Falten. Wenn Ehemalige zusammenkommen, reden sie von alten Zeiten.

Dieser Anfang einer Veröffentlichung von mir in einer Zeitung könnte auch auf unser Zusammensein in Bad Bevensen - Medingen zutreffen. Pastor Uli Scharffetter hatte die Organisation in die Hand genommen und alles fabelhaft gelöst. Am 4. April trafen wir uns in der Europäischen Akademie „Gustav Stresemann“ - Institut Niedersachsen und konnten - nach Gedenken verstorbener Klassenkameraden - sofort plachandern. Uli hatte für Bild-, Mieter- und Wohnungsmaterial (1928 und 1942) aus Memel gesorgt und der Abend verlief viel zu schnell.

### AUF RUF

#### an unsere Jugend zur Kriegsgräberarbeit

Die Arbeitsgemeinschaft für die Kriegsgräberarbeit der ostpreußischen Jugend macht sich die Wiederherrichtung und Pflege der Kriegsgräber in Ostpreußen zur vordringlichen Aufgabe.

Sie führt zu diesem Zweck seit 1990 dort für den VOLKS-BUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBER-FÜRSORGE Jugendlager durch. Nachdem im Sommer 1996 mit Hilfe von 20 jungen Litauern und 20 jungen Deutschen auch die Kriegsgräberstätte in Memel wiederhergestellt werden konnte (s.MD 12/96), werden für ein Jugendlager in Memel vom 1. bis 13. 8. 1997 noch einmal deutsche Jugendliche gesucht, die bereit sind, in einer litauisch-deutschen Gemeinschaftsarbeit die Anlage zu vollenden.

Meldungen hierzu bitte an Hans Linke, Breslauer Platz 6, 59174 Kamen, Tel. 02307/7 29 34

Der nächste Tag begann mit einem Besuch des Klosters Medingen mit hervorragender Führung durch unseren Uli. Am Abend gemütliches Beisammensein in seinem Haus. Ulrich v. Sass bedankte sich im Namen aller Anwesenden für die Mühe, die das Ehepaar mit uns hatte: „Ein Klassenverband - schon als Schulanfänger Hand in Hand gegangen - schweißte für ein Lebenlang zusammen“. Man trennte sich in der Hoffnung, in zwei Jahren wieder zusammenzutreffen.

Günther Skerath

## Ein Haufen Zufälle

Eine Pfingstgeschichte aus den Dreißigern von Walter Kiuppis

Jonas war noch ein bißchen an die Luft gegangen. Der Maiabend war lau und goß einem die Unruhe ins Blut. Wie von selbst lenkte er seine Schritte am Wirtshaus vorbei. Er hatte natürlich gar nicht vor, einen trinken zu gehen, denn seit er sich mit Verlobungsplänen trug, war er die Sparsamkeit selbst. Er wollte nur einen Blick der schönen Marie erhaschen, an die er sein Herz verloren hatte.

Aber die Fensterläden waren schon geschlossen. Durch die Ritzen schimmerte Licht, und durch die offene Tür klang Marias aufreizendes Lachen so tief und erregend, wie sie eigentlich nur für ihn lachen durfte.

Jonas konnte unter diesen Umständen einfach nicht vorbeigehen. Er trat in die Wirtsstube. Marie saß bei einem Fremden am Tisch und lachte, als ob sie dafür bezahlt bekam.

„n Ahmd“, - brummte Jonas, und als die beiden von ihm keine Notiz nahmen, rief er mit drohendem Unterton: „Einem färre Lit!“ Marie schenkte so herablassend ein, daß dem Jonas die Spucke wegblieb. Was fehlte der Marjell? Was hatte sie mit dem Fremden zu tuscheln? Der Jüngste war der Kerl doch nicht mehr. Sicher ein Memeler - denn in Karkelbeck hatte Jonas ihn noch nicht gesehen.

„Noch einem färre Lit“, schrie Jonas. Marie schenkte ein, ohne ihn eines Blickes zu würdigen. Und schwupp - war sie wieder bei dem Kerl am Tisch. Der Krät hatte seine Brieftasche vor sich liegen und fächelte der Marie mit einem Zehn-Lit-Schein unter die Nase.

„Noch einem färre Lit“, befahl Jonas. Wenn sie so für ihn nichts mehr übrig hatte - sie mußte wenigstens tanzen, wenn er bestellte. Und er ließ sie tanzen - sechsmal!

Dann platzte ihm der Geduldfaden: „Für Stammgäste ist wohl keine Unterhaltung vorhanden?“

Marie machte ein Gesicht wie ein Gewitter, und ihre Augen waren wie zwei Kugelblitze: „Darüber können die Gäste nach eigenem Belieben urteilen. - Sechs färre Lit macht sechs Litas, mein Herr!“

Menni-tenni! Jonas mußte schlucken. Mein Herr, hatte sie gesagt, mein Herr! So ein Luder! Das war ein glatter Rausschmiß! Und mit so was hatte er sich verloben wollen! Er warf die sechs Lit auf die Theke und schlug die Tür hinter sich zu. Man gut, daß er sie noch rechtzeitig durchschaut hatte, die Schlange!

Jonas lief auf den Wald zu. Hätte ihn der Zufall nicht am Wirtshaus vorbeigeführt, er hätte Marie noch jetzt für einen Engel gehalten. Diese Weiber! Kein Verlaß war auf sie. Die Schnur, die er um seinen Hals trug, und an der die beiden Verlobungsringe bimmelten, kam ihm plötzlich wie eine Schlinge vor.

Er holte sein Messer aus der Hosentasche und schnitt sich einen Kaddickzweig, den er pfeifend durch die Luft sausen ließ. Mit dem mußte er ihr eins überziehen, aber nicht zu knapp!

Als er das Messer wieder in die Fupp gleiten ließ, erstarb er. Sein - Portmanneh - war - nicht - drin! Er suchte aufgeregt alle Taschen durch. Mindestens 120 Lit hatte er drin gehabt. Er versuchte nachzudenken, so gut es ihm die „sächs färre Lit“ erlaubten. Zuletzt hatte er das Portmanneh in der Wirtsstube draußen gehabt. Die Augen suchend auf den Boden geheftet, ging er den Weg zurück. Es war inzwischen so dunkel, daß er kaum etwas sah.

Beinahe wäre er mit einem Mann zusammengestoßen, in dem er zu spät den Fremden erkannte.

„Haben sie was verloren, junger Mann“, redete der ihn ganz freundlich an.

Jonas wäre ihm am liebsten an die Gurgel gefahren - aber 120 Lit sind kein Pappenstiel. „Joa“, stotterte er, „mein Portmanneh - mittem ganze Monatsverdienst. Ieber hunter Lit ...“

„Sehen Sie“, antwortete der Fremde, „das nenne ich eine Häufung glücklicher Zufälle. Ich hatte gestern in ihrem Dorf zu tun und verlor hier meine Brieftasche - in

der Wirtschaft. Es waren mehrere hundert Lit drin sowie wichtige, unersetzliche Papiere. Ich merkte den Verlust erst in Memel. Kurz und gut. Ihre Marie - ein nettes Mädchen, nicht wahr? - fand die Brieftasche, fand auch meine Adresse drin und rief mich an, ich sollte mir mein Eigentum holen kommen. So war ich heute schon wieder da. Ich kam nur wegen meiner Brieftasche, damit Sie nichts Falsches denken. Daß Sie was falsches dachten, merkte ich erst, als Sie die Tür ins Schloß knallten. Ihre Marie hat mir inzwischen einiges von ihnen erzählt. Sie haben einen dicken Stein im Brett bei ihr. Und Pfingsten wollen Sie sich verloben, meinte sie. Na, gratuliere! Ach so - und als ich aus der Gaststube hinausging, stieß mein Fuß an ein Portemonnaie, das wohl das Ihre war und das nun Marie in Verwahrung hat. Ist das nicht ein Haufen Zufälle?“

„Joa, joa“, nickte Jonas und konnte nichts sagen. Mit dem Kaddick hatte ers verdient, niemand anders.

„Ich muß mich sputen“, sagte der Fremde, „damit ich in Försterei noch den letzten Zug nach Memel erwische. Ihr wohnt hier ja beim Deiwel auffe Rinn“.

„Ich Dammlack“, seufzte Jonas. „Dem kann man gar nicht widersprechen“, sagte der Fremde und verschwand im Dunkeln

## Es war ein Land

„Agnes Miegel liest aus eigenen Dichtungen“ als CD

Es ist - nicht nur für die Ostpreußen - ein unverändert bewegendes Erlebnis, die Stimme der Königsberger Dichterin Agnes Miegel zu hören. Wie ihr großer Landsmann Immanuel Kant verbrachte sie den größten Teil ihres Lebens in ihrer Vaterstadt, in der sie 1879 geboren war, und als sie am 27. Februar 1945 die zerstörte und zerbombte Krönungsstadt verlassen mußte, hatte sie ihr Gedicht „Abschied von Königsberg“ bereits geschrieben. Nach „später Wanderfahrt“ über Dänemark und das Flüchtlingslager Oxböl gelangte sie schließlich nach Bad Nenndorf. Hier starb sie als Ehrenbürgerin der Gemeinde 1964.

Für ihre Landsleute war sie nach der Vertreibung zur „Mutter Ostpreußen“ geworden, fanden sie doch in ihrer Dichtung die eigenen Gefühle, das eigene Schicksal ausgedrückt. Heimatverlust, Fremdheit, Trauer und Liebe zu

dem Verlorenen, Stolz auf das reiche kulturhistorische Erbe und Wehmut über den Untergang - das Werk der Königsberger Dichterin umfaßt alle Facetten.



So wird die vorliegende CD aus dem Verlag Siegfried Bublies ihr Publikum finden. Nach dem Geläut der Silberglocke des Königsberger Doms erklingt die Stimme der Dichterin mit dem Klagelied „Es war ein Land“. Ein fruchtbares Land wird beschrieben („Da wogte Roggen wie See so weit“), ein Land von herber Schönheit („Die Birken leuchteten weiß und golden / Und korallen die schweren Quitschendolden“), dessen Menschen gut leben und schaffen konnten („Und geborgen schlief Stadt und Ordensdom“). Um so trostloser das Bild nach der Zerstörung, der Entvölkerung, dem entsetzlichen Inferno. „O kalt weht der Wind über leeres Land...“

Auf die ostpreußische Hymne „Land der dunklen Wälder“ folgt das Gedicht „Sonnenwendreigen“. Thematisiert wird die Wiedereingliederung Danzigs ins Deutsche Reich (Untertitel „Danzig 1939“), indem die Hansestädte an der Ostsee, Memel, Königsberg, Elbing, Julin und Stettin „die Schwester“ in ihren Reigen aufnehmen.

Die CD spannt einen weiten zeitlichen Bogen von Agnes Miegel frühen Gedichten bis hin zu ihrem „Abschied von Königsberg“. Da ist das Gedicht „Heimweh“ zu hören, das sie bei ihrem Aufenthalt in Clifton bei Bristol 1902 verfaßte. Die Stare am Klippenhang „sangen wie daheim, - und doch war es ein anderer Ton“. Das Lied vom Adebear („De Oadeboar“); das darauf folgt, führt zu der typisch ostpreußischen Vogelwelt. Da ist das Gedicht „Mainacht“, in dem die „hohen Bernsteinkronen“ der segnenden alten Prußengötter heraufbeschworen werden. Da ist das Gedicht „Cranz“; nicht das einst feudale Seebad wird beschrieben, das es heute nicht mehr gibt. Aber es gibt unverändert „der Brandung schäumendes Gespann“, und „Grünäugig“ sehen uns „des Meeres Töchter an“.

Agnes Miegel hat die Seele Ostpreußens auszudrücken versucht

und gewinnt damit heute die russischen Bewohner des Landes.

Die Zerstörung Königsbergs im August 1944 erlebte sie mit. Sie wohnte in der Hornstraße am Tiergarten, also nicht im Zentrum auf dem Kneiphof und dem Löbenicht. Doch das Bombardement spielte sich vor ihren Augen ab, und die Erschütterung spiegelt sich in „Abschied von Königsberg“ wider, das sie im Advent 1944 im Schauspielhaus vorlas. Ihre Biographin Anni Piorreck vermerkt, „daß dies auch zugleich die letzten deutschen Verse waren, die noch einmal öffentlich in dieser Stadt gesprochen wurden“.

Ein halbes Jahrhundert später gibt es eine russische Agnes-Miegel-Gesellschaft in dieser Stadt. Der Schriftsteller Juri Iwanow war einer der vielen russischen Intellektuellen, der den Deutschen, die nach 46 Jahren militärischer Absperrung ihre Vaterstadt besuchen durften, die Hand reichte. Ein russischer Film über Agnes Miegel wurde gedreht, der mehrmals im russischen Fernsehen gezeigt wurde, der Dichter Sem Simkim hat ihr 1944 noch erschienenen (und sofort vergriffenes) Buch „Mein Bernsteinland und meine Stadt“ übersetzt, das am 26. Dezember 1996 in Königsberg vorgestellt wurde. Man lernt ihre Verse auswendig, und die Germanistikstudenten schreiben Examenarbeiten über ihr Werk. Die Verszeile „Und daß Du, Königsberg, nicht sterblich bist“, ist zu einem Spruch der Hoffnung für Deutsche und Russen geworden.

Über ihren endgültigen Abschied von Königsberg gibt es nur einen Artikel in der „Kasseler Post“ vom 25. Februar 1950, der in einem der Arbeitshefte der Landsmannschaft Ostpreußen zum 100. Geburtstag abgedruckt wurde. Sie verließ die Stadt vom Hafen aus, und als das Schiff ablegte, verstummten die Menschen. „Wir standen alle auf, ganz still“.

Ein Wiedersehen mit der Vaterstadt war der Dichterin nicht vergönnt. Sie kehrt heute dennoch zurück, indem ihre Dichtung die Herzen der jetzigen Bewohner erobert. Die vorliegende CD wird auch den Russen eine Bereicherung sein, denn auch die ostpreußischen Volkslieder werden sehr geschätzt. „Änchen von Tharau“, in Platt gesungen, ist auch im heutigen Königsberg bekannt, und die schwermütige Melodie und die melancholischen Strophen von „Zogen einst fünf wilde Schwäne“ und „Es dunkelt schon in der Heide“ empfinden auch die Russen als „Ausdruck ihrer Seele“. Und das finden sie auch bei Agnes Miegel, der „Mutter Ostpreußen“.

Bärbel Beutner (KK)

## Ans Ziel

*Gestern ein Rieseln  
im weichen Eise.  
Heute ein Bach  
auf der Frühlingsreise.  
Gestern ein Kind  
mit Schleife und Band,  
heute Jungfrau  
im Festgewand.  
Wohin? Wer weiß?  
und wem der Preis?  
Frage die Biene  
wohin sie fliegt.  
Frage die Hoffnung,  
wo Eden liegt.*

Johann Georg Fischer

### MD-Bücherbrett

Cristian Papendick,  
Albrecht Leuteritz

## DIE KURISCHE NEHRUNG

### Landschaft zwischen Traum und Wirklichkeit

„Ein ganz besonderes Schmuckstück unseres Verlages ist soeben erschienen ...“, schreibt die Husum Druck- und Verlagsgesellschaft zu diesem Text-Bildband. Und fürwahr - es ist ein besonderes Buch, das zweifellos in die erste Reihe aller jemals über diese einzigartige Landschaft auf dem Büchermarkt erschienen Werke gehört. Begeistert geschriebener Text begleitet faszinierende Bilder aus alter und neuer Zeit von der gesamten Kurischen Nehrung von Süderspitze bis Sarkau. Und es sind Bilder, die zum großen Teil so noch nicht veröffentlicht worden sind.

Der geschichtliche Rahmen reicht vom nacheiszeitlichen Aufsteigen der Nehrung aus dem Meer über die Kolonisation durch Ordensritter und kurische und deutsche Fischer bis hin zu ihrer heutigen Trennung in einen litauischen und eine russische Teil. Historische Fotos von Mensch und Landschaft, dazu Textbeispiele der Maler und Dichter der untergegangenen Niddener Künstlerkolonie in Verbindung mit den Impressionen der Gegenwart vereinen sich in diesem Bildband zu einer umfassenden Darstellung dieser so eigenartigen Landschaft zwischen Haff und Meer.

Dieses Buch ist nicht nur ein besonderes Schmuckstück, es dürfte einfach DAS Buch über die Kurische Nehrung sein.

**Christian Papendick, Albrecht Leuteritz „Die Kurische Nehrung“ Landschaft zwischen Traum und Wirklichkeit, Großformat, 288 Seiten, über 300 farb. und zahlr. schwarzweiße Abb., Leinen, Preis 98,- DM. (ISBN 3-88042-745-3).**

## Aus dem Memelland

Vier Bände Erzählungen, Erlebnisse, Erinnerungen, heitere und erste Geschichten von vielen memelländischen Verfassern, zusammengetragen von Georg Banzerus.

Preis je Band 10 DM, bei Abnahme aller vier Bände insges. 30 DM. Erhältlich bei Georg Banzerus, Krängelweg 3, 37671 Hötter.

## „Der Elch und die Elchschaufel - Symbole Ostpreußens“

(siehe Ankündigung in der MD-März-Ausgabe)

Erhältlich nicht wie in der MD-März-Ausgabe angegeben, sondern bei der Landsmannschaft Ostpreußen - Kulturabteilung - Parkallee 86, 20144 Hamburg, Tel. 044041/40 08 28.

## Leserbriefe

### Wo liegt das Memelland?

Zugegeben: der Verkäufer eines Buchladens in einer westdeutschen Universitätsstadt war natürlich völlig überfordert, als meine Schwägerin, die mir eine Geburtstagsfreude bereiten wollte, in Hektik nach einem Bildband über das „Memelland“ fragte. Auf die fassungslöse Frage, wo denn dieses Land läge, erkannte sie schnell ihren „eingefleischten“ Fehler und erwiderte mit einem erneuten Fehler: „in Ostpreußen“. Daraufhin reichte man ihr ganz beflissen einen Bildband über Masuren. Nein, das sei nicht das Richtige. Sie meine z.B. die „Kurische Nehrung“. Jetzt wurde ein Atlas geholt, und es mußte auf dieses unbekanntes Land, das jetzt zu Litauen gehört,

gewiesen werden. Dieses ereignete sich jetzt im März 1997. So weit, so gut - oder so traurig!

Wie groß war aber meine Freude, als, wie bereits im Dezember der Band „Weihnachten im Memelland“ (Gedichte und Geschichten) und jetzt das Werk „Mit Voll-dampf in den Frühling“ (Ostpr. Heimat nördlich d. Memel) mir ins Haus flatterte!

Wer diese beiden Bände bereits besitzt, wird sich fragen, wieviel Liebe und Zeitaufwand Irmgard Kowatzky und Helmut Berger für diese Zusammenstellung aus der Vergangenheit aufgebracht haben! Daß wir nur noch auf diese Weise das einstige Leben aus unserer verlorenen Heimat an die Nachkommen weitergeben können, beweist die geschilderte Begebenheit. Wir sollten solche lebendige Angebote nutzen und unsere Kinder auch auffordern, sich durch eigenen Augenschein von der Schönheit dieses Landes zu überzeugen. Erst dann ist die Heimat als Wurzel wirklich verloren, wenn sie aus Trägheit oder gezielter Absicht verschwiegen wird. Dann stirbt das Land der fleißigen Vorfahren in der Erinnerung mit den letzten, die dort noch aufgewachsen sind.

Darum möchte ich an dieser Stelle Irmgard Kowatzky und Helmut Berger ein herzliches Dankeschön sagen und glaube es im Namen aller Memelländer tun zu können!

G.H.

## Kirche Russ

Mit diesem Leserbrief des Vorsitzenden der Ortsgemeinschaft Russ, Eitel Bink, schließt das MD die öffentlich geführte Kontroverse zwischen der Ev.-Luth. Gemeinde Rusne/Russ und der Ortsgemeinschaft Russ ab.

Der in der letzten MD-Ausgabe (Nr. 3, Seite 48) veröffentlichte Leserbrief des Russer Pfarr-Diakon Gintaras Pareigis veranlaßt mich zu einer kurzen Stellungnahme, die ich als Mandatsträger der Ortsgemeinschaft Russ mit über 150 Mitgliedern abzugeben habe.

Herr Pareigis erklärt, daß die seinerzeit von mir gemachten Vorwürfe gegen die Evang.-Luth. Gemeinde und gegen ihn geprüft und für gegenstandslos befunden worden seien. In einem Schreiben der EKD begrüßt der Bevollmächtigte des Rates Dr. Joachim Gaertner aus Bonn diese Entscheidung, die im Grunde keine echte Überprüfung war. Weder das zuständige litauische Konsistorium, noch die nach Litauen gereisten deutschen Amtsbrüder haben die Gegenpartei, in erster Linie die vielen heute nicht mehr den Gottesdienst in Russ besuchenden Gemeindeglieder und die Orts-

gemeinschaft Russ in Deutschland, angehört. Dieser Vorwurf ging auch in meinem Antwortschreiben an Herrn Bischof Jonas Kalvanas, der mir im November 96 einen sehr verbindlichen und um weitere finanzielle Hilfe bittenden Brief aus Tauroggen geschrieben hat. Dieser Brief vom Nov. 96 und eine stundenlange Unterredung im Nov. 1995 sowie ein kurzes Gespräch am Pfingstmontag 96 in Schwarzort waren eigentlich dazu angetan, der Russen Kirche wieder unsere Hilfe angedeihen zu lassen. Schon ein Tag nach Pfingsten, am 28.

Mai 1996, zerschlug sich die aufkeimende Hoffnung. Mit der Absicht zur Versöhnung verabredete ich mich mit Herrn Dipl.-Ing. Victor Petraitis aus Memel vor der Pfarrwohnung in Russ, um Herrn Pareigis zu besuchen, was von diesem jedoch für meine Person ganz entschieden abgelehnt wurde.

Hinzu kam im Herbst 1996 ein weiteres brüskierendes Fehlverhalten, was beim besten Willen unverzeihlich ist und besonders Frau Marianne Kubillus tief

empört.

Herr Alfred Kubillus, der mehr als 20 000 DM für die Russen Kirche gespendet hat und auf seiner Good-Will-Fahrt mit seinem mit Hilfsgütern beladenen VW-Transporter, darunter 2x6m große Teppichrollen, auf der Reise zu Pfingsten 1996 verstarb, hatte den Wunsch, den Altarraum mit dem Teppichboden zu belegen.

Ein halbes Jahr später haben Gerhard Gibesch und ich die drei Teppich-Rollen mit dem dazugehören-

den Klebematerial an das Kirchenvorstandsmitglied Frau Erna Urbonaise übergeben.

Eine der Rollen kam wohl abhandeln, zwei wurden verlegt, aber nach wenigen Monaten auf Geheiß von Diakon Pareigis wieder aufgenommen und in dem öffentlichen Durschraum des zum Pfarrhof gehörenden Nebenhauses ausgelegt. Diese offen gezeigte Mißachtung spricht für sich. Eitel Bink  
Vorsitzender der Ortsgemeinschaft Russ



Wir nehmen Abschied von

**Meta Kalnischkies**  
geb. Janz  
aus Trakeningken Krs. Tilsit/Ragnit

\* 29. Dezember 1905 † 24. März 1997

In Liebe, Dankbarkeit und Trauer  
**Erwin und Waltraud**  
**Warken geb. Kalnischkies**  
**3 Enkel, 7 Urenkel**

Düsseldorf, April 1997  
früher wohnhaft in Pogegen



Geht nur hin und grabt mein Grab,  
denn ich bin des Wanderns müde.

Wir nehmen Abschied von

Herrn  
**Albert Rasimowitz**  
\* 5. November 1905 † 16. März 1997

Burghausen, den 18. März 1997

In stiller Trauer  
**Walter Rasimowitz** Sohn  
mit Gattin **Heide**  
**Frank mit Heidi**, Enkel  
**Ralf**, Enkel  
**Sigrid**, Enkelin  
im Namen aller Angehörigen

53359 Rheinbach, Landskronweg 31

Plötzlich und unerwartet entschlief unsere liebe Schwester, Kusine und Tante

**Erna Masnick**  
geb. Schoeneberg  
\* 14. Juni 1918 † 28. März 1997

Sie bleibt uns unvergessen.

In stiller Trauer  
**Charlotte Biernat**  
geb. Schoeneberg  
**Gerhardt und Luise**  
**Schoeneberg**  
und Kinder  
**Joachim Arndt**  
sowie alle Angehörigen

30167 Hannover, Paulstraße 6

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 3. April, um 10 Uhr von der Kapelle des Neuen St.-Nikolai-Friedhofes, An der Stangriede 41, aus statt.



Was du im Leben hast gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein.  
Du hast gesorgt für deine Lieben,  
von Früh bis Spät, tagaus tagein.  
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden.  
hab tausend Dank von deinen Lieben.

Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden und immer hilfsbereit, verstarb mein lieber Mann, Vater und Stiefvater

**Bruno Mitzkus**  
\* 26. Mai 1927 † 14. März 1997

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten danken wir für die Anteilnahme.

In tiefer Trauer, Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:  
**Anna Mitzkus**  
und alle Angehörigen

Wotanstraße 58, 68305 Mannheim

In Liebe und Dankbarkeit habe ich Abschied genommen von meiner Mutter

**Anna Namowitz**  
geb. Dawils  
\* 2. Februar 1918 † 14. März 1997  
Starrischken Geesthacht

In stiller Trauer  
**Walter Namowitz**

Geesthacht im März 1997



Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied in Frieden mein lieber Gatte, unser Vater, Opa, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Walter Kraft

\* 2. September 1918 † 13. März 1997

Pförring, Landshut und Gundelshausen, den 15. März 1997

In stiller Trauer  
**Kunigunde Kraft**, Gattin  
**Karl-Heinz Kraft**, Sohn,  
 mit Familie  
**Walter Kraft**, Sohn  
 mit Familie  
**Günther Kraft**, Sohn,  
 mit **Manuela**  
**Hilde Rothdauscher**,  
 Schwester, mit Familie  
 im Namen aller Verwandten

Der Trauergottesdienst fand am 17. März 1997 statt.  
 85104 Pförring, zur alten Donau 14  
 Früher: Memel, Karlstraße 20

Wir haben in aller Stille Abschied genommen von meinem lieben Mann, unserem Opa, Bruder, Schwager und Onkel

## Heinrich Jettkandt

\* 20. August 1923 in Heinrichsfelde/Kreis Heydekrug  
 † 23. März 1997 in Rendsburg

Im Namen der Familie  
**Herta Margarete Jettkandt**  
 geb. Wölms

24768 Rendsburg, Lancasterstraße 21

## Gertrud Nelamischkies

geb. Schmäling

\* 31. Dezember 1910 † 14. März 1997

Urnenbeisetzung

Früher: Neusassen in Buchwalde/Osterode Ostpreußen

Es trauern ihre Kinder  
**Ulla**  
**Heinz**  
**Klaus mit Familie**  
**Enkel, Urenkel**  
**Schwestern Herta**  
**und Ruth**

Traueranschrift: Fam. Ulla Hanke, Templiner Straße 44,  
 16278 Angermünde

Nach langer Krankheit nahmen wir Abschied von unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

## Madline Hoeck

geb. Mitzkus

\* 2. April 1913 † 11. März 1997

In stiller Trauer  
**Richard Mitzkus und**  
**Frau Maria** geb. Brinkmann

25335 Elmshorn, Marktstraße 16

Vater, in Deine Hände  
 befehle ich meinen Geist.  
 Du hast mich erlöst,  
 Du treuer Gott.

Nach einem erfüllten Leben verstarb heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Tante und Cousine

## Urte Dawils

geb. Dawils

\* 30. November 1905 † 2. März 1997  
 Kissinnen Kr. Memel

In Dankbarkeit nehmen wir  
 Abschied:  
**Mathilde Aschmann** geb. Dawils  
**Martin Aschmann**  
**Elisabeth Schwarz** geb. Dawils  
**Helmut Schwarz**  
 mit **Bärbel und Bernhard**  
 als Enkel

42855 Remscheid, Oelingrath 12

Die Beerdigung fand statt am Freitag, den 7. März 1997, um 13.00 Uhr auf dem reformierten Friedhof in Wuppertal-Ronsdorf, Staubenthaler Straße.



Fern der Heimat verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit, dennoch plötzlich und unerwartet als letzter von den Geschwistern, mein lieber Bruder, mein lieber jüngster Schwager, unser guter Onkel und Großonkel

## Richard Buddrus

\* 9. Januar 1914 † 1. März 1997  
 in Memel in Köln-Merheim

51109 Köln, Europaring 7  
 früher Memel, Wallstraße 10

In stiller Trauer und lieber  
 Erinnerung  
 im Namen aller Angehörigen  
**Herbert Pinnau und**  
**Frau Liesbeth** geb. Buddrus

33689 Bielefeld, Vennhofallee 65

Die Trauerfeier zur Einäscherung fand am 7. März 1997 in Köln statt.

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen  
und wollte doch so gerne noch bei uns sein.  
Gott hilf uns, diesen Schmerz zu tragen,  
denn ohne Dich wird vieles anders sein.

Fern der Heimat verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber  
Mann und Vater

## Horst Kubutat

geb. 25. 7. 1938 gest. 26. 2. 1997

In Liebe und Dankbarkeit  
**Vila Kubutat** geb. Jokschaite  
**Markus und Martin**  
**Hugo Kubutat**, Bruder  
**Familie Jokschaite**

76189 Karlsruhe, Graf-Staufenberg-Str. 14  
Früher: Gaidellen / Heydekrug  
Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis am 5. 3. 97 statt.

78

Am 1. Mai 1997 feiert

**Marie Samland** geb. Kaulis

ihren 78. Geburtstag.

Es gratulieren ganz herzlich  
**Deine Kinder, Enkel und Urenkel**

Im Bühl 21, 74532 Ilshofen-Großallmerspann  
Früher: Memel Bommelsvitte 89

80

Am 4. April feierte unsere Mutti

**Gertrud (Tuta) Pawils** geb. Broszeitis

früher Memel, Schlewiesstr. 12, ihren 80. Ge-  
burtstag.

Herzliche Glück- und Segenswünsche  
**die Kinder, Enkel und 5 Urenkel**

Anschrift: 27474 Cuxhaven, Elfenweg 23

70

Am 13. April 1997 feierte

**Anneliese Rocke** geb. Rahm

aus Sterpeiken, Kreis Tilsit/Ragnit, ihren  
70. Geburtstag.

(jetzt: Talstraße 24 a, 31789 Hameln)

Es gratulieren sehr herzlich und wünschen viel  
Glück und Gesundheit

**die Kinder und Enkelkinder**



Am 1. Mai 1997 feiert unsere liebe Mutti, Omi und  
Uromi

**Betty Beyer** geb. Loops, verw. Artschwager  
aus Trakseden, Kreis Heydekrug ihren 80. Ge-  
burtstag.

Es gratulieren ganz herzlich und wünschen alles  
Liebe und Gute, vor allem Gesundheit und Gottes  
Segen

**Deine Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Ur-  
enkel**

Postanschrift heute: Uellendahler Straße 183,  
42109 Wuppertal

80

70

Am 9. April 1997 feierte meine liebe Mutti,  
Oma und Uroma ihren 70. Geburtstag.

**Edith Wedler** geb. Freitag

früher wohnhaft in Ruß Kr. Heydekrug  
jetzt wohnhaft in Beabach-Saarland

Es gratulieren ganz herzlich **Ihre Kinder, En-  
kel und Urenkel.**

Wir danken Ihr für alles Liebe, Gute und Ver-  
ständnis.

80

Ihren 80. Geburtstag feiert am 20. April 1997

**Ruth Buttke**

aus Paszieszen und Memel, jetzt Herford.

Es gratulieren und wünschen Dir alles Liebe  
und Gute vor allem Gesundheit

**all Deine Cousinen und Cousins** aus  
Deutschland, Schweden und England.

76

Am 17. April 1997 feierte

**Edith Endrijautzki** geb. Krafft

früher Rudienen Kr. Heydekrug ihren 76. Ge-  
burtstag.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute  
**Ehemann Otto und Kinder**

32791 Lage-Hagen, Hagenschestraße 162

85

**Martha Staacken** geb. Tautrim

aus Pleikischken-Plaschken

jetzt 25560 Schenefeld

Telefon 04892/1627 zum 85. Geburtstag am  
11. Mai 1997.

80

Am 23. April 1997 feiert

**Erich Potschka**

aus Ruß, Kreis Heydekrug, Memelland, heute  
Julius-Mosen-Str. 18, 08468 Reichenbach  
seinen 80. Geburtstag.

Es gratulieren ganz herzlich und wünschen viel  
Gesundheit

**Deine Kinder Herbert, Erika, Renate, Brigit-  
te und Michael sowie Deine Schwiegertöch-  
ter, Schwiegersöhne, Enkel und Urenkel.**

85

Unsere Tante

**Meta Milkereit** geb. Jureit

feiert am 1. Mai 1997 in 21465 Reinbek, Op  
den Stüben 5, ihren 85. Geburtstag.

Früher: Pokallna/Ruß, Kreis Heydekrug.

Herzliche Glückwünsche und alles Gute, vor  
allem Gesundheit und Gottes Segen!

**Dein Neffe Willy und Annemarie Jureit**



Am 7. Mai 1997 feiert unsere liebe Mutti, Oma und Uroma ihren 85. Geburtstag

**Frau Annicke Kurschat,**

geb. Pannars

früher Memel, Dalienstraße 30 (Schmelz),  
jetzt 03048 Cottbus, Werner-Seelenb.-Ring 7,  
bei Schille, Tel. 0355/537649



Des Lebens Brünlein  
soll Dir munter fließen  
und viele Jahre sollst  
Du noch genießen.

Dies und noch viel mehr, wünschen Dir, liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma Deine Lieben sehr.

Es gratulieren herzlichst: **Deine Töchter Vera mit Familie, Doris mit Familie, Monika mit Familie, Dein Sohn Rudolf mit Familie sowie Deine Enkel und Urenkel**

Meine Tante



**Anna Marie Skrobliès**

feiert am 22. April 1997 in 27570 Bremerhaven,  
Sörlangstr. 6 ihren 90. Geburtstag.

Sie ist ihrer Heimat Memel und Ostpreußen immer verbunden geblieben auch an ihrem neuen Wohnort nach dem Kriege, Bremerhaven, wo sie bis zu ihrem Ruhestand als Sozialfürsorgerin engagiert gearbeitet hat.

Ich wünsche Dir weiterhin Kraft und Lebenswillen,

Dein Neffe **Harald Skrobliès**

Für die übersandten Glückwünsche aus Anlaß unserer

**Silberhochzeit**

möchten wir uns bei allen Freunden, Bekannten und Verwandten sowie Memellandgruppen bedanken.

Ein besonderer Dank gilt den Vorstandsmitgliedern der Memellandgruppe Mannheim für das überbrachte Geschenk. Wir haben uns sehr gefreut, daß Sie so lieb an uns gedacht haben.

**Uwe und Margit Jurgsties**

Heddesheim, den 30. März 1997

Der Verkehrsverein Heydekrug/Silute 5730 Silute  
Liet. gv36 bietet für Ihren Urlaub

**PRIVATZIMMER**

15-20 DM, F/HP p/Pers., Mietwagen, Reisebegleiter,  
Fahrräder, Dolmetscher.

Rufen Sie uns an, schreiben Sie Ihre Wünsche:  
**Tel. 00370 41 53002 oder abends 52078**

**Wir fahren mit dem Schiff oder fliegen  
jede Woche nach Nordostpreußen**

Per Schiff ab Kiel oder Rügen, per Flugzeug ab  
Frankfurt/Main, Münster, Hannover, Hamburg, Berlin

Unsere Vertragshotels in Palanga, Memel, Jugnaten oder auf  
der Kurischen Nehrung in Schwarzort und Nidden erwarten  
Sie. Eigener Mietauto Service, auch mit Fahrer.

**Rogebu**

Deutsch-Litauische Touristik

Inh.: G. Burkandt · Ratsmühle 3 · D-21335 Lüneburg

Büro Deutschland

Tel. 04131 / 43261 · Tel. 05851 / 221 · Fax 05851 / 71 20

**Zu verkaufen:**

Ein Familienhaus und zusätzlich eine Wohnung, insgesamt 200 qm. Eigentumsgeände zusätzlich Garage.

**Frau Elzbieta Jurgutis**

Alynu 7-2, 235802 Klaipeda, Lietuva Tel. 003706/293356  
in Deutschland Telefon & Fax 04252/1433

**HEIMVERDIENST!**

Zuhause selbst. Geld verdienen. Schriftliche Info gegen 3,- DM in Briefmarken von

**Karina Tekdas**  
Goethering 29  
49439 Steinfeld

**Ein D-Zi. mit F.**

**pro Person 20,- pro Tag  
zu vermieten in Klaipeda  
(Zentrum).**

**Dolmetscherbetreuung und  
PKW-Ausflüge werden angeboten.**

**Ruta Cigiene**

Vytauto 30-10

Klaipeda

Tel. 003 70 62 / 1 99 85

**ERLEBNIS-REISEN  
MASUREN**

24.5.-1.6.97 9 Tage-Reise  
Sensburg 730,-  
Nikolaiken 925,-  
Lötzén 800,-  
Lyck 850,-  
Osterode 850,-  
Allenstein 900,-  
MEMEL 850,-

**KÖNIGSBERG 880,-**  
24.5.-1.6.97 9 Tage-Reise  
**SCHLESIEN**

Krummhübel 650,-  
Waldenburg 600,-  
Hirschberg 650,-  
Breslau 450,-

**POMMERN**

14.-20.6.97 7 Tage-Reise  
Stolp 700,-  
Kolberg 700,-

**DANZIG**

800,-  
„1000 Jahre“ mit Programm  
17.-23.5.97 7 Tage-Reise  
und weitere Termine zu sämtlichen Zielen, Preise incl.  
Busfahrt und Halbpension

**Berlin**

1.Mai 3 Tage 265,-  
Kinderfestpreis bis 12 Jahre 130,-  
Hotel „FORUM“ am Alexanderplatz  
Busreise, UF, Stadtrundfahrt  
**Buchung: ☎0209-178 170**  
Reisebüro, GE, Rotthaus Str. 3



**Achtung - Druckfehler im Katalog '97**

Die Flugreisen nach Polangen Unterkunft im „Klaipeda“, „Schilelis“, „Seehotel“ ermäßigen sich um DM 200,-. Der richtige Preis lautet: DM 1.105,-.

Wir bitten um Entschuldigung  
GREIF-REISEN, A. Manthey GmbH

**25 Jahre Manthey  
Exklusivreisen  
Flug-, Bahn-, Bus-  
und Schiffsreisen**

Unsere bekannten und gut organisierten  
Rund- und Studienreisen nach

Königsberg - Memel  
Danzig

Pommern - Schlesien - Ostpreußen  
Baltikum - Ostsee-Studienreise  
Fordern Sie unseren kostenlosen  
Reisekatalog an!

Reisekatalog - Beratung - Buchung - Visum

**Greif Reisen**  
**A. Manthey GmbH**

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten  
Tel. 02302/24044 · Fax 25050

**Neueröffnung Appartementhotel  
Tannental in Schwarzort !!**

Zentral, aber ruhig gelegenes Haus.  
Alle Wohnungen mit Küche zum selber bekochen,  
neue Möblierung, westlich eingerichtete Bäder.  
Fernsehen, Restaurant im Hause.

Ein Hotel mit Niveau, das unseren eigenen Ansprüchen gerecht wird.



**HEIN REISEN GmbH**

Zwingerstraße 1 · 85579 Neuburg/München  
Telefon 0 89 / 637 39 84 · Fax 0 89 / 679 28 12  
Telex 521 22 99

## Laigebu-Tour

Größer - Interessanter - Billiger



Spezialist für Reisen nach Nordostpreußen und Memelland. Flüge ab Berlin - Hamburg - Hannover - Frankfurt nach Polangen wöchentlich ab 895,- DM. Schiffsreisen ab Kiel nach Memel wöchentlich ab 995,- DM. Mit uns reisen Sie sicher und sind gut untergebracht. Wir erfüllen Ihnen, wie bisher, Ihre individuellen Wünsche und ermöglichen Ihnen den Besuch Ihres Heimatortes, sowie einen guten Ferienaufenthalt in Nidden auf der Kurischen Nehrung und im Seehotel Naumesties (Heydekrug).

Fordern Sie unseren Reisekatalog für 1997 an.

Winfried Kaske  
Tel./Fax: 05309/5489

Claudia Dröse  
Tel./Fax: 05341/51555

Uschi Ludwicsak  
Tel.: 05622/3778

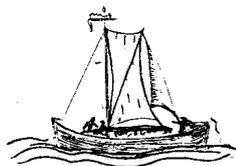
Zu vermieten in Klaipeda/Memel  
1-Zimmerwohnung im Stadtzentrum, voll ausgestattet für 2 Personen mit Frühstück, Dusche vorhanden DM 20,- pro Tag

Gerda Vysniauskene  
Birutes 21-31, 5802 Klaipeda  
Tel. 003706/295993

### JUODKRANTE

3 Zimmer KDB mit Balkon  
für 1-4 Pers. 30-40 DM/Tag

Auskunft: 0037062/51079  
oder 0202/785145



Ostpreußen genießen:

## KURISCHE NEHRUNG

Nidden, Schwarzort, Memel, Heydekrug, Königsberg, Tilsit, Rauschen u. v. a. Orte. Aus unserem Prospekt: z. B. Nidden, 1 Wo ab 1060,- inkl. Flug, Transfers, HP, Geb. u. 2 Ausflügen.

Beliebte Reiseleitung  
Große Hotelauswahl  
Beste Ausflugs-  
möglichkeiten.

**Hildegard Willoweit**

Judenbühlweg 46, 97082 Würzburg  
Tel.: 0931/84234, Fax: 0931/86447

REISE-SERVICE **BUSCHE**  
über 30 Jahre Busreisen

Ihr Spezialist  
für Ostreisen



## Reisen in den Osten 1997

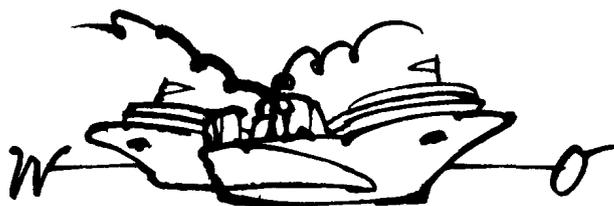
Unseren Sonderkatalog mit Reisen nach Pommern, West- und Ostpreußen, Danzig, Königsberg, Nidden, Memelland, Baltikum, St. Petersburg, Masuren und Schlesien können Sie ab sofort kostenlos bei uns anfordern!

Ihr Reise-Service  
**ERNST BUSCHE**

31547 Rehburg-Loccum · Sackstr. 5, OT Münchenhagen  
Telefon 0 50 37 / 35 63 · Fax 0 50 37 / 54 62

## BALTIKUM 1997

Fährschiff »Petersburg« ganzjährig auf der  
Linie Mukran (Rügen) - Klaipeda (Memel)  
dem Schönsten Weg ins Baltikum



Fährschiffpassagen jeden 2. Tag 15.00 Uhr ab Mukran und Klaipeda. Günstige Ankunftszeiten immer vormittags. Ab 140,- DM/Person (Saison) und 120,- DM (Nebensaison). Änderungen vorbehalten. 90 Prozent Außenkabinen mit DU, WC, TV, Restaurant- und Barbetrieb, Duty Free Shop, Sauna, Solarium. Informationen und Buchungen in Ihrem Reisebüro oder direkt bei Deutsche Seereederei Touristik, Am Seehafen 1, 18147 Rostock. Fon 0381. 458 4672/3, Fax 0381. 458 4678, <http://www.ds-rostock.de/arkona/f>



DEUTSCHE SEEREEDEREI TOURISTIK GMBH  
EIN UNTERNEHMEN DER DEUTSCHEN SEEREEDEREI

## PARTNER-REISEN

Thomas Hübner & Katarzyna Potrykus GbR  
Alte Ziegelei 4 · 30419 Hannover  
☎ 05 11 - 79 70 13 · Fax 05 11 - 79 70 16

Ihr Partner für Reisen nach Ostpreußen und in das Memelland!!

## Unser Reiseprogramm 1997

- Flugreisen nach Polangen mit Unterkunft im Memelland und Nidden  
z.B. 7 Ü/HP in Jugnaten DM 898,-  
7 Ü/HP in Nidden ab DM 995,-  
7 Ü/HP in Memel ab DM 1.135,-
- Campingflüge nach Polangen ab DM 540,
- Busreisen nach Nidden und in das Memelland
- Linienflüge und Fähren in's Baltikum
- Sonderprogramme für Gruppen und Vereine

**FORDERN SIE BITTE UNSEREN AUSFÜHR-  
LICHEN KOSTENLOSEN KATALOG AN!**

**PARTNER-REISEN - DIE ALTERNATIVE**